

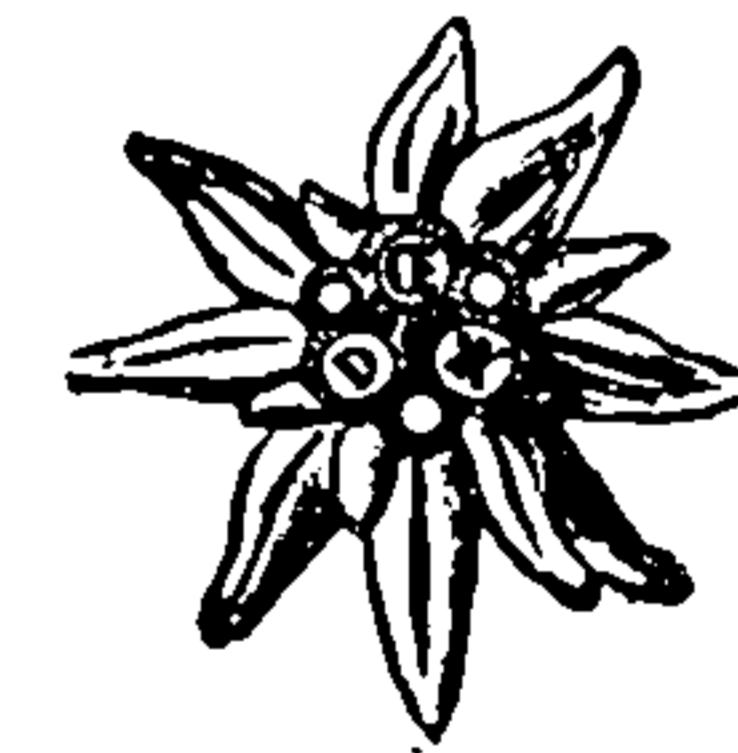
Bericht
der Sektion Würzburg
des D. u. De. Alpenvereins

über die Jahre
1931 mit 1935



Bericht
der Sektion Würzburg
des D. u. De. Alpenvereins

über die Jahre 1931 mit 1935



Buchdruckerei Gutenberg Würzburg
Inhaber Franz Stumpf

Vorbemerkung.

Für die einzelnen Abschnitte des Jahresberichts haben die hierfür zuständigen Führerbeiratsmitglieder ausführliche Unterlagen geliefert, die dann von dem Ehrenmitgliede der Sektion, Herrn Gewerbeoberlehrer L. Weiß zu nachstehendem Jahresbericht zusammengefaßt wurden. Für die große Mühewaltung sei ihm und seinen Mitarbeitern der herzlichste Dank der Sektion ausgesprochen.

Der Sektionsführer.

Ihren letzten gedruckten Bericht hat die Sektion im Sommer 1931 herausgegeben. Er umfaßte die Jahre 1926 mit 1930.

Die Entwicklung der Sektion in den Jahren 1931 mit 1935 soll in vorliegendem Bericht dargestellt werden. Wer ihn nur einigermaßen aufmerksam durchblättert, kann überall herauslesen, wieviel Arbeit und Sorge diese Jahre der Sektion und ihrer verantwortlichen Leitung gebracht haben, wie oft durch die Ungunst der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse der Bestand der Sektion und des großen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins bedroht schien und wieviel Geschickes, festen Vertrauens und opferwilliger Hingabe es immer wieder bedurfte, die Sektion durch alle Fährnisse sicher hindurch zu führen. Gottlob haben wir durch des Führers ewig denkwürdigen Kampf und herrlichen Sieg die schweren Not- und Sorgenjahre hinter uns; befreit und geeint steht das Reich, auf allen Gebieten geht es gewaltig vor- und aufwärts, die alten Bande der Freundschaft zwischen dem Reich und Deutschösterreich sind wieder geknüpft, wieder reichen sich Reichsdeutsche und Österreicher über die Grenze hinweg die Bruderhand und neu sind die jahrelang geschlossenen Tore ins Land unserer Sehnsucht geöffnet.

Frohen Mutes kann die Sektion wieder ihre volle Tätigkeit aufnehmen, getrost darf sie in die Zukunft schauen und auf neues Wachsen, Blühen und Gedeihen hoffen.

Ein rechtes Glück für die Sektion war es, daß der Mann, der schon lange Jahre vorher ihre Geschicke mit ruhiger Hand und klarem Blick geleitet hat, auch in den schweren Not- und Sorgenjahren tapfer auf seinem verantwortungsvollen Posten ausgeharrt und seine reiche Erfahrung, seine große Arbeitskraft und seine unermüdbliche Schaffensfreude in ihren Dienst und damit in den Dienst des deutschen Bergsteigertums gestellt hat. Aufrichtiger Dank sei ihm dafür im Namen seiner Mitarbeiter gesagt und wärmste Anerkennung von der ganzen Sektion gezollt.

Inhaltsverzeichnis.

Mitgliederstand	5
Verstorbene Mitglieder	6—11
Ehrungen	12—14
Tätigkeit der Sektion	
1. Allgemeiner Überblick	15—16
2. Führung und Beirat	16—19
3. Bergsteigerische Tätigkeit der Sektion	19—22
4. Der Klettergarten der Sektion bei Gamburg	22
5. Vorträge	23—26
6. Schneelaufabteilung	27
7. Jugendgruppe	27—28
8. Wanderungen	28—29
9. Gesellige Veranstaltungen	29
10. Saktionen	29—31
11. Bücherei	31—32
Unsere Hütten	
1. Edelhütte	33—37
2. Bernagthütte	
a) Allgemeiner Bericht	37—42
b) Erweiterungsbau	43—46
3. Skihütte Altes Wäldele	46—47
4. Neue Skihütte im Gebirg	48
5. Die Skihütte in der Rhön	48—49
Rechenchaftsbericht für 1931 mit 1935	52—53
Vermögensausweis	54—55
Mitglieder-Verzeichnis	57—78

Mitgliederstand.

In den fünf Berichtsjahren ist die Mitgliederzahl ständig und unaufhaltsam gesunken. 1134 A- und 164 B-Mitglieder, das sind zusammen 1298, zählte die Sektion noch zu Beginn des Jahres 1931, heute, am Ende des Jahres 1935, sind es zusammen nur noch 831 (719 A-, 112 B-Mitglieder). In der kurzen Zeitspanne von fünf Jahren hat sie also 417 Mitglieder, $\frac{1}{3}$ ihres anfänglichen Bestandes, verloren.

	1931			1932			1933			1934			1935		
	A	B	Sa.	A	B	Sa.	A	B	Sa.	A	B	Sa.	A	B	Sa.
Stand am Anfang	1134	164	1298	1068	151	1219	942	155	1097	856	156	1012	796	143	939
Ausgetreten	118	49	167	144	16	160	93	15	108	72	18	90	115	10	125
Gestorben	12	—	12	21	1	22	15	—	15	3	—	3	16	—	16
Neuaufnahmen	63	37	100	37	23	60	19	19	38	15	5	20	13	20	33
Stand am Ende	1068	151	1219	942	155	1097	856	156	1012	796	143	939	719	112	831

* Unterschied: Überschreibungen von B- zu A-Mitgliedern.

Für die Sektion ist das ein schwerer Schlag. Sie hat die Bernagt- und die Edelhütte in Tirol, die Skihütte Altes Wäldele im Allgäu, eine Unterstandshütte für ihre Kletterer im Klettergarten bei Karlstadt und einen Unterkunftsraum für ihre Skiläufer in der Rhön zu unterhalten. Dazu kommen noch Jahr für Jahr recht erhebliche Aufwendungen für Vorträge, Hüttenversicherungen, Beihilfen an jugendliche Bergsteiger, für die Bücherei, für die wenigen geselligen Veranstaltungen Kränzchen und Ehrenabend, für die Verwaltung u. a. Alle diese Ausgaben erfordern jährlich ein kleines Vermögen. Die Sektion ist also darauf angewiesen, will sie ihre Aufgaben nicht liegen lassen, alljährlich ganz bestimmte Einnahmen zu erzielen. Nun fließen ihre Mittel fast nur aus den Mitgliederbeiträgen. Gehen die Mitglieder zurück, sinken die Einnahmen. Die Austritte der letzten Jahre bedeuten einen Einnahme-Ausfall von über RM. 2000,— jährlich.

Die Sektionsführung richtet darum an alle ihre Mitglieder und Freunde der Berge die dringende Bitte, mitzuhelfen, daß die Sektion auch in Zukunft ihren hohen Zielen und Aufgaben gerecht werden kann. Sie erwartet von ihnen, daß sie den Bergen und dem Alpenverein auch weiterhin die Treue halten und das kleine Opfer, das diese Treue von ihnen verlangt, nicht scheuen. Die Mitgliederzahl darf, das muß feststehen, nicht weiter sinken.

Verstorbene Mitglieder.

1931:

Beer Georg, Brauereibesitzer
Braun Oskar, Dr. theol., Univ.-Professor
Broili Ferdinand, Kaufmann
Burlein Otto, Dr., Redakteur
Dürr, Vollstreckungssekretärswitwe
Gerhard Leo, Stadtobersekretär
Hirth August, Postamtman
Kram Fridolin, Schriftleiter
Lutz Ferdinand, Kaufmann
Müller Hans, Dr., Assistent
Nolden Friedrich, Direktor
Dechsner Georg, Baumaterialienhändler
Rückert Friedrich, Oberzollamtman
Schäffel Hermann, Kaufmann
Thoma Karl, Maler
Weber Eduard von, Dr., Univ.-Professor

1932:

Baer Max, Großkaufmann
Ball Wilhelm, Bankdirektor
Brendel Georg, Oberpostinspektor
Breunig Karl, Dr., Sanitätsrat
Deppisch Josef, Kaufmann
Endres Gustav, Dr., Arzt, Düsseldorf
Fuchsenberger Nikolaus, Reichsbahn-Ingenieur
Happel Otto, Dr., Hochschulprofessor
Hermann Karl, Dr., Arzt, Nürnberg
Hohenrein Georg, Rentner
Hölzl, Dr., Facharzt, Rodewisch
Laut Otto, Weingroßhändler

Simpert Karl, Oberlehrer
Mayer Ernst, Dr., Geh.-Rat, Univ.-Professor
Prißl Otto, Färbereibesitzer
Reger Hans, Dr., Bezirks-Tierarzt, Stadtsteinach
Richter Otto, Geh. Kommerzienrat
Ruckdaeschel Fritz, cand. med.
Schiffer Andreas, Bäckermeister
Schmitt Walter, Univ.-Professor, Essen (Ruhr)
Straub Wilhelm, Kaufmann
Zwinger Max, Dr., Geheimrat, München

1933:

Böhmländer Paul, Bankdirektor, Karlstadt
Bogenberger Max, Verwaltungsamtman, Bayreuth
Breunig Georg Ritter v., Erz., Staatsminister a. D.
Dobmeyer Heinrich, Bankvorstand
Fahn Otto, Bankdirektor, Komm.-Rat, Neustadt (Saale)
Hammer Kaspar, Oberstudiendirektor, München
Hirth Adam, Bäckermeister
Lindner Otto, Farbwarengroßhändler
Raps Theodor, Diplombraumeister
Schmäh Josef, Dipl.-Ing., Berlin
Treppner Max, Gymnasialprofessor, Bad Rissingen

1934:

Cost Friedrich, Gutspächter
Klein Franz, Direktor
Köppel Franz, Prof. und Direktor, Marktbreit
Soden Karl Graf von, Reg.-Direktor, Neustädtles
Walleck Theodor, Oberbaurat

1935:

Ballerstaedt Ernst, Oberzahlmeister
Endres Valentin, Metzgermeister
Gerhard Josef, Postassistent

Glos Auni, Lehrerin, Schweinfurt
 Hösch Alfred, Schreibwarenhändler
 Küspert Hans, Gutsbesitzer
 Lampe Franz, Bankvorstand, Uffenheim
 Lauf Richard, Kaufmann
 Memminger Thomas, Buchdruckereibesitzer
 Roth Andreas, Oberregierungsrat
 Schmalzried Gustav, Brauereidirektor
 Sippel Pius, Studienprofessor
 Winterstein Alfred, Dr., Domkapitular
 Zacharias Rudolf, Kaufmann

68 Mitglieder sind der Sektion in den Jahren 1931 mit 1935 durch den Tod entrissen worden, darunter eine stattliche Zahl solcher Männer, die durch ihre vereinsamtliche Tätigkeit in besonders enger Beziehung zu ihr standen.

Karl Thoma, Maler, Mitglied seit 1905, war von 1923 bis zu seinem Tode im Ausschuß als der unermüdlige technische Ausgestalter des Kränzchens tätig. Auf tragische Weise sollte er uns genommen werden. Im August 1931 befand er sich mit seinem Freunde Eugen Schleicher auf Bergfahrten in Borarlberg. Sie unternahmen am 17. August von Schröcken aus eine Besteigung der Braunarlspitze. Als sie ungefähr noch 50 m vom Gipfel entfernt waren, hörten sie einen schwachen Donner. Nach Erreichung des Gipfels bemerkten sie Elmsfeuer und sie beeilten sich deshalb, so schnell wie möglich den Gipfel zu verlassen, wurden aber in demselben Augenblicke von einem Hagelschauer überrascht. Sie warfen sich zu Boden, nachdem sie alles Blizanziehende von sich geworfen hatten. Einige Sekunden später aber wurden beide vom Bliz getroffen, der sonderbarer Weise durch ihre Schuhe den Weg zu ihrem Körper nahm. Als Schleicher einige Stunden später aus seiner Betäubung erwachte, war Thoma noch so gelähmt, daß ihm keine Bewegung möglich war. Obwohl selbst auf einer Seite gelähmt und von furchtbaren Schmerzen gequält, stieg Schleicher den nicht leichten Weg zur Göppinger Hütte ab, um Hilfe zu holen. Nach unsäglichen Mühen wurde dann Thoma, der über 12 Stunden auf dem Gipfel hatte aushalten müssen, noch in der Nacht zur Göppinger Hütte gebracht, in der man den beiden Schwerverletzten die erste Hilfe angebeihen ließ. Nach Eintreffen

eines Schlittens wurden sie über die Hänge hinunter zum nächsten fahrbaren Weg, von dort aus mit einem kleinen Wagen zu Tal und dann mit der Bahn nach Bludenz ins Krankenhaus gebracht. Schleicher konnte dies nach einigen Tagen wieder halbwegs hergestellt verlassen, Thoma aber erlag dort am 22. August seinen schweren inneren Verletzungen. Mit ihm ist ein eifriger Wanderer, ein begeisterter Naturfreund, ein lebenswürdiger Gesellschafter, ein saugessfroher Mensch und treuer Freund von uns gegangen. Er ruht auf dem Friedhof in Würzburg. Noch in voller Mannesrüstigkeit — in seinem 60. Lebensjahre — hat ihn der Tod gefordert.

Nicht minder schmerzliche Lücken riß der Tod auch im Jahre 1932 in die Reihen verdienter Mitglieder.

Am 15. Januar 1932 starb unser Ehrenmitglied Kaufmann Wilhelm Straub. Er gehörte seit 1903 der Sektion an, war von 1922 mit 1930 zweiter Schatzmeister und Zeugwart und wurde bei seinem Ausscheiden aus dem Ausschusse 1930 zum Ehrenmitglied ernannt. Mit ihm verlor die Sektion einen Mann, der mit bewundernswerter Treue an ihr hing und ihr stets seine Kraft zur Mitarbeit zur Verfügung stellte.

Josef Deppisch, Kaufmann, war Mitglied seit 1896 und Ehrenmitglied seit 1926. 26 Jahre lang, von 1904 bis 1930, betreute er die Sektionsbücherei und von 1915 mit 1922 war er Verwalter der Bernagthütte. Bei der Einweihung des Erweiterungsbauwes war der damals 68 jährige einer der Fröhlichsten. Von der Bernagthütte aus besuchte er die Edelhütte, wo er am 15. August 1932 ankam. Am 16. August verließ er sie wieder und seitdem blieb er spurlos verschwunden. Trotz monatelangen Suchens wurde er nicht gefunden. Erst am 17. Juni 1933 kam aus Mahrhofen die Nachricht, daß er von dem Jagdgehilfen Wilhelm Rauch aus Mahrhofen beim Auslegen von Salzsteinen für Gensfen an einer schwer zugänglichen Stelle, fast ganz verschüttet, aufgefunden worden sei. Was Deppisch veranlaßt hat, sich in die steilabstürzenden Nordhänge des Hauserberges zu begeben, wird wohl ewig ein Rätsel bleiben. Vermuten läßt sich nur, daß der für die Sektion und ihre Hütten unermüdllich sorgende Mann bei seinem Abstieg nach Mahrhofen erkunden wollte, ob es nicht möglich sei, den ungemein steil ansteigenden und darum äußerst beschwerlichen Hüttenweg über die Alpenrose über die Hänge zum Wiesenhof zu führen und dadurch bequemer zu machen.

Gelegentlich der Feier auf der Bernagthütte war von einer solchen Verlegung wiederholt gesprochen worden. Bei dieser Erkundung stürzte er wohl ab und fand in einer Schuttrinne am Hauserberg nächst der Filzenalp den Bergtod. Sein Begräbnis auf dem Würzburger Friedhof gab Zeugnis, welche großer Beliebtheit und welcher Wertschätzung sich Deppisch in weiten Kreisen erfreut hatte.

Die Aufregung über das Verschwinden unseres hochgeschätzten und äußerst verdienten Ehrenmitgliedes Deppisch hatte sich noch nicht gelegt, als sich die Nachricht verbreitete, daß unser langjähriger Verwalter der Edelhütte, Nikolaus Fuchsenberger, im Juliuspital gestorben sei. Fuchsenberger, seit 1907 Mitglied der Sektion und seit 1920 Verwalter der Edelhütte, war ebenfalls am 7. August 1932 zur Feier auf der Bernagthütte, obwohl ihm ein Magenleiden schon längere Zeit Beschwerden verursachte. Einige Wochen später mußte er sich im Juliuspital einer Operation unterziehen und es bestand begründete Hoffnung auf Genesung. Doch unerwartet hat ihn der Tod am 11. Oktober 1932 weggenommen. Mit ihm verlor die Sektion einen eifrigen Mitarbeiter, treuen Beschirmer der Edelhütte und einen allzeit liebenswürdigen Mann, von dem man wohl mit Recht sagen konnte, daß er keinen Feind besaß.

Um die gleiche Zeit wurde auch der erst in den vierziger Jahren stehende Pfarrer Schlatter von Bent von einem jähen Tode ereilt. Pfarrer Schlatter las, so oft es ihm möglich war, auf unserer Bernagthütte an den Sonntagen die hl. Messe und schickte bei jeder sich bietenden Gelegenheit die in Bent weilenden kath. Geistlichen zum Messelesen dorthin. So konnten die Führer auf unserer Hütte fast allsonntäglich die Messe hören und brauchten nicht erst ins Tal abzustiegen. Das ersparte ihnen Zeit und Mühe. Schlatter hatte noch am 6. August an der Festvorfeier in Bent teilgenommen.

Vor Jahresende forderte der Tod noch ein Opfer. Am 13. Nov. 1932 verschied nach langem schwerem Leiden erst 50 Jahre alt Bankdirektor Wilhelm Ball, Mitglied der Sektion seit 1919. Nach Angliederung einer Skiabteilung an die Sektion (1920) übernahm er deren Leitung bis 1929. Von 1925 mit 1929 war er Beisitzer im Sektions-Ausschuß. Die beginnende Krankheit verhinderte ihn, seine wertvolle Kraft noch weiter in den Dienst der Sektion zu stellen.

22 Tote hatte die Sektion 1932 zu beklagen.

Auch im Jahre 1933 nahm der Tod der Sektion ein hochgeschätztes Mitglied:

Erz. Ritter Georg von Breunig, Staatsminister a. D. Seit 1878 gehörte er der Sektion an und blieb ihr auch treu, als ihn sein Amt von Würzburg hinweggeführt hatte. Von 1899 bis 1901 war er im Ausschuß tätig, 1928 wurde er mit dem goldenen Edelweiß ausgezeichnet und 1930 zum Ehrenmitglied der Sektion ernannt. Wer wie er 56 Jahre lang die Treue hält, der muß wohl mit ganzem Herzen der Alpenvereinsfrage gehört haben.

Außer Thoma und Deppisch fand auch cand. med. Ruckdäschel den Tod in den Bergen; er stürzte am Hohen Göll ab. Mit seinem Begleiter war er beim Abstieg in die Nacht geraten, wodurch eine Weiwacht notwendig wurde. Während dieser stürzte er plötzlich lautlos in die Tiefe. Sein Begleiter konnte am anderen Tage gerettet werden.

All den verstorbenen Mitgliedern wird die Sektion ein treues, dankbares Andenken bewahren.

Ehrungen.

a) Mit dem Goldenen Edelweiß für 50jährige treue Mitgliedschaft konnte die Sektion auszeichnen:

1932: Kommerzienrat Theodor Ed

b) Das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft wurde verliehen:

1931:

Endres Dr. Richard, prakt. Arzt, Klingenberg
Bogenberger Max, Verw.-Amtmann, Bayreuth, †
Fasel Karl, Ingenieur, Zell a. M.
Förtsch Wilhelm, Oberreg.-Baurat
Fuchsenberger Nikolaus, Reichsbahn-Ingenieur, †
Gerber Adolf, Oberreg.-Rat, München
Rauffmann Martin, Oberstaatsanwalt, Nürnberg
Kempf August, Oberreg.-Rat
Mauter Aquilin, Geh. Justizrat
Müller Michael, Zigarrenhändler
Östreicher Emil, Verm.-Direktor, Mindelheim (Schwaben)
Raab Albert, Kaufmann
Rummel Andreas, Ministerialrat, Hedendorf, Post Seefeld
Sturm Anton, Gartenbau-Oberinspektor, Weitzhöchheim
Zimmermann Nikolaus, Regierungsrat

1932:

Apprich Wilhelm, Stadtpfarrer, Tauberrettersheim
Gerst Josef, Polizei-Amtmann
Guggenmoos Oskar, Reichsbahn-Inspektor
Klüg Ludwig, Postamtman
Köppel Franz, Professor und Direktor, Marktbreit, †
Kußbaumer Hans, Großkaufmann
Weißmann Jakob, Reichsbahn-Amtmann
Zahler Friedrich, Amtsgerichtsrat a. D.
Kamm Hans, Kaufmann

1933:

Bayner Adelheid, Oberlehrerin
Beck Bernhard, Verwaltungs-Amtmann
Frank H., Gymnasial-Professor, Rastatt
Gebhardt Georg, Obergeringieur
Harth Ernestine, Oberlehrerin
Harth Eva, Oberlehrerin
Kistner Georg, Oberpostinspektor
Kohler Karl, Baurat, München
Meyer Karl, Reichsbahnrat, Nürnberg
Reinhard Wilhelm, Großkaufmann
Saalkrantz Fritz, Architekt
Scherer Johann, Postamtman, Karlsruhe
Schulze Ludwig, Geh. Oberkriegsgerichtsrat
Sippel Pius, Studienprofessor, †
Stegner Josef, Taubstummen-Oberlehrer
Ströbel Christian, Ministerial-Amtmann, München

1934:

Jan Dr. Eduard van, Universitäts-Professor, Leipzig
Körber Dr. Hermann, prakt. Arzt, Bayreuth
Lampe Franz, Bankvorstand, Uffenheim, †
Förtsch Johann, Oberlehrer
Jüngert Hans, Oberpostinspektor
Ked Dr. Hans, prakt. Arzt
Straub Josefina, Oberlehrerin
Kosbach Otto, Bankbeamter
Schäfer Karl, Drogist
Zehlein Franz, Staatsbankrat

1935:

Hellmuth Dr. Hans, Oberreg.-Rat u. Priv.-Doz., Nürnberg
Ed Rudolf, Kaufmann, Neuß a. Rh.
Krauß Dr. Walter, Bürgermeister, Eichstätt
Röttger Dr. Hermann, Konservator, München

Weiß Leonhard, Handelsoberlehrer
Reichert Ludwig, Postamtman
Seißer Anton, Großkaufmann
Schmezer Hans, Großkaufmann
Schmitt Vetta, Röntgenassistentin

c) Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung 1935 wurde beschlossen, auch den Mitgliedern, die 40 Jahre der Sektion angehört haben, ein besonderes Ehrenzeichen zu verleihen.

Bei der 60jährigen Jubiläumsfeier unserer Sektion im Juni 1936 wurden deshalb 14 Mitglieder mit dem Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft geschmückt:

Baumer Wilhelm von, Ministerial-Direktor, Berlin
Bögler Anton, Buchdruckereibesitzer
Vorst Dr. Max, Prof. u. Reichsbahn-Direktor, München
Brod Dr. Michael, Sanitätsrat, Facharzt
Freudenberger Wilhelm, Landesgerichtsdirektor
Hertel Dr. Vitus von, Reichsbahnpräsident, Augsburg
Lindner Dr. Friedr., Ministerialdirektor, Gräfelfing/Mchn.
Möller Dr. Franz, Oberstudienrat, Bayreuth
Oberhäußer Leonhard, Apotheker
Nözgen Hofrat Dr. Philipp, prakt. Arzt
Scheiner Phil., Kaufmann, Sonthofen
Schönborn Dr. Siegfried, Professor, Remscheid
Seißer Philipp, Kommerzienrat
Zermeyer Franz, Oberamtsrichter, München

Allen den neuen Trägern unserer Ehrenzeichen danken wir nochmals für ihre vorbildliche Treue und wünschen ihnen, daß sie mit diesem Schmuck noch viele frohe und glückliche Tage in unseren Bergen erleben dürfen.

Tätigkeit der Sektion.

1. Allgemeiner Überblick.

Die letzten fünf Jahre brachten der Sektion, das geht aus allen Sitzungs- und Versammlungsberichten hervor, ein überreiches Maß an Sorgen und Arbeit. Die schweren politischen und wirtschaftlichen Nöte gingen auch an ihr nicht spurlos vorüber. Wegen der Geldnot mehrten sich die Austritte; sie erreichten sowohl 1931 wie 1932 fast die Zahl 200. Die Grenzsperrung hemmt in den nächsten Jahren jeden nennenswerten Zugang. Sie wirkt schlimm auch auf die Edel- und die Bernagthütte. Ihre Besucherzahl geht von Jahr zu Jahr zurück; im Sommer 1934 wird die Edelhütte überhaupt nicht bewirtschaftet. Die Einnahmen aus dem Hüttenbetrieb, auf die die Sektion nur schwer verzichten kann, werden ganz gering oder bleiben völlig aus.

Aber in der Sektion verliert man den Mut nicht; man hält wacker stand, sucht die Schwierigkeiten zu überwinden und vertraut einer glücklicheren Zukunft. Und so wird trotz der Schwere der Zeiten doch viel ersprießliche Arbeit für die Alpenvereinsfrage und damit für das deutsche Bergsteigertum geleistet.

Die Haupt Sorge und Hauptarbeit gilt wie schon immer den Hütten im Gebirg. Für den Unterhalt ihrer Gebäude und die Verbesserung ihrer Einrichtung werden wieder beträchtliche Mittel aufgewendet. Unter schwersten Opfern wird in den Sommern 1931 und 1932 der lang erstrebte Erweiterungsbau der Bernagthütte ausgeführt und damit für die Bergsteiger ein Unterkunftsheim geschaffen, wie es schöner und behaglicher nicht gedacht werden kann. Durch zahlreiche Lichtbilder-Vorträge sucht die Sektion die Liebe zu den Bergen und die Begeisterung für die edle Bergsteigerei zu wecken, zu erhalten und zu vertiefen. Im Klettergarten bei Karlstadt werden die jungen Mitglieder mit der Kunst des Felsgehens und Felskletterns vertraut gemacht und im Gebirg alljährlich mit vollem Erfolg Kurse für Felskletterer und Eisgänger durchgeführt. Voll Stolz kann die Sektion von ganz hervorragenden alpinen Leistungen einer ganz stattlichen Zahl ihrer Mitglieder berichten. Durch eine reichhaltige Bücherei wird den Bergsteigern die Möglichkeit gegeben, sich das notwendige geistige Rüstzeug für ihre Hochgebirgsfahrten zu verschaffen. Viel

Aufmerksamkeit wird der Pflege und Förderung des Schneelaufs zugewendet. In einem der schönsten Skigebiete des Allgäus erwirbt die Sektion pachtweise eine Hütte, richtet ihren Skiläusern dort ein behagliches Skizeheim ein und läßt für sie Winter-Skikurse abhalten. In der benachbarten Rhön schafft sie ihnen erst am Eierhauk, dann in Neußendorf einen Stützpunkt. Zur Pflege der Kameradschaft werden gemeinsame Wanderungen in unserer schönen fränkischen Heimat unternommen.

Die Satzungen werden 1933, 1934 und 1936 umgestaltet. Im Sommer 1936 nimmt die Sektion die Einheitsjagung des Reichssportführers an und wird damit Mitglied des Reichsbundes für Leibesübungen.

Mit all ihrer Arbeit aber stellt sich die Sektion bewußt hinter den Führer und seine großen Ziele, sucht ihre Mitglieder leiblich und seelisch im Geist des nationalsozialistischen Volksstaats zu erziehen und will dadurch an ihrem Teil mithelfen, daß wieder ein gesundes, starkes, tapferes Geschlecht von deutsch denkenden und deutsch fühlenden Männern und Frauen heranwache zum Segen des deutschen Volkes, zum Heil des deutschen Reiches.

2. Führung und Beirat.

In den 5 Jahren, über die hier berichtet wird, lag die Leitung der Sektion wie schon seit 1924 in den bewährten Händen von Taubstummens-Oberlehrer Stegner. In fast allen anderen Ämtern fand ein ständiger Wechsel statt. Nur 3 Herren sind es, die schon vor 5 Jahren dem Sektionsausschuß angehört haben: der Sektionsführer Josef Stegner selbst, der Hüttenwart des Alten Wäldele Hauptmann Klug und der Zeugwart Ludwig Hildner. Da neue Kräfte sich in ihren Aufgabenkreis immer erst wieder einarbeiten müssen, brachten diese vielen Änderungen manche Störung und Erschwerung in der Erledigung der Sektionsarbeiten.

All den Männern, die der Sektion ihre Zeit und Arbeitskraft in uneigennütziger Weise zur Verfügung gestellt haben, sei herzlich gedankt.

Auf Grund der Wahl in der Hauptversammlung vom Dezember 1930 waren folgende Herren für die Führung der Sektion verantwortlich:

1. Vorsitzender:	Stegner Josef, Taubstummens-Oberlehrer
2. Vorsitzender:	Maner Heinrich, Reg.-Baurat I. Kl.
1. Schriftführer:	Klug G. E., Hauptmann
1. Schatzmeister:	Faustmann Fr., Steuerinspektor
2. Schatzmeister und Zeugwart:	Hildner Ludwig, Herren- und Damenkleidergeschäftsinhaber
Verwalter der Edelhütte:	Fuchsenberger M., techn. Reichsbahninspektor
Verwalter der Bernagthütte:	Dillmaier Hanns, Kaufmann
Büchewart:	Ries Otto, Taubstummenslehrer
Leiter der Schneelaufabteilung:	Risch Otto, Rechtsanwalt
Skilehrwart:	Klug G. E., Hauptmann (zugl. Hüttenwart der Skihütte Altes Wäldele im Allgäu und der Skihütte am Eierhauk)
Leiter der Hochtouristengruppe:	Dillmaier Hanns, Kaufmann
Wanderwart:	Fuß Friedrich, Kaufmann
Schiedsgericht:	
Mitglieder:	Odenhuber Hans, Oberlandesgerichtsrat Walz Hans, Amtsgerichtsrat Behelien Franz, Staatsbankrat
Ersatzmänner:	Kempf August, Oberpostinspektor Poellein Hans, Oberpostinspektor Risch Hans, Justizrat

In den Jahren 1931—1936 ergaben sich folgende Änderungen:

Der 2. Vorsitzende Reg.-Baurat Heinrich Maner legte 1934 sein Amt nieder. Zum 2. Vorsitzenden wurde Architekt Saalfrank ernannt.

Der 1. Schriftführer Hauptmann Klug übergab 1933 seinen Posten an Dr. Auer.

Die Arbeiten des Schatzmeisters übernahm nach Wegzug von Steuerinspektor Fr. Faustmann 1933 Steuerinspektor Weiß, nach ihm Steuerinspektor Friedrich.

Ein zweimaliger Wechsel ergab sich auch bei der Edelhütte. Nach dem Tode von Reichsbahn-Inspektor Fuchsenberger wurde

1932 Reg.=Baurat Mayer, nach dessen Amtsniederlegung 1934 Verm.=Oberinspektor Otto mit ihrer Verwaltung betraut.

Otto war bereits seit 1932 Hüttenwart der Bernagthütte als Nachfolger von Hanns Dillmaier.

In der Skiabteilung trat 1931 an die Stelle von Rechtsanwalt Risch Verm.=Oberinspektor Henn, nach dessen Amtsniederlegung 1935 Architekt Saalfrank.

Für das Vortragswesen in der Sektion sorgte bis 1932 der Sektionsvorsitzende Josef Stegner, dann Polizeimajor Seuffert, nach dessen Wegzug im Jahre 1934 Hans Pichel.

Für den Wandervart Friedrich Fuß trat 1933 Postinspektor Bernhard Schanz ein.

Die Aufzählung der übrigen Änderungen möge erlassen sein.

Auf Grund der Wahl vom Dezember 1935 ist Sektionsführer Taubstummenoberlehrer Josef Stegner, sein Stellvertreter Architekt Fritz Saalfrank.

Für die übrigen Ämter wurden vom Sektionsführer ernannt:

Schatzmeister:	Georg Friedrich, Steuerinspektor
1. Schriftführer:	Dr. Max Auer, Großkaufmann
Büchervart:	Karl Marstatt, Taubst.-Hauptlehrer
Hüttenwart der Bernagt- und Edelhütte:	Georg Otto, Verm.=Oberinspektor
Hüttenwart des Alten Wäldele:	Emil Klug, Hauptmann
Skilehrwart:	Emil Klug, Hauptmann
Leiter der Ski- abteilung:	Fritz Saalfrank, Architekt
Leiter der Kletter- abteilung und Pressewart:	Heribert Faltenbacher, Kaufmann
Wander-, Ver- gnügungswart u. Hüttenwartstell- vertreter:	Bernhard Schanz, Postinspektor
Vortragswart:	Hans Pichel, Stadtkirchner
Dietwart:	Bernhard Endres, Gewerbe-Oberlehrer
Zeugwart:	Ludwig Hildner, Schneidermeister

Werbewart: Bernhard Beck, Verm.=Amtmann

2. Schriftführer: Hans Pichel, Stadtkirchner

2. Büchervart: Max Holzinger, Ingenieur

Schiedsgericht:

Mitglieder: Hans Obenhuber, Oberlandesgerichtsrat

Hans Walz, Amtsgerichtsrat

Franz Behelein, Staatsbankrat

Als Klassenprüfer wurden in der Jahres-Hauptversammlung im Dezember 1935 gewählt:

Klassenprüfer: Leonhard Weiß, Handels-Oberlehrer

Karl Rottmann, Handels-Oberlehrer

Ersatzmänner: Ludwig Heidel, Prokurist

Otto Roßbach, Bankbeamter

3. Bergsteigerische Tätigkeit der Sektion.

Seit uns der Wilde Kaiser versperrt war, mußte sich das Augenmerk der Kletterer vor allem auf die bayerischen Berge richten. Wetterstein, Karwendel, die Allgäuer und Berchtesgadener wurden besucht. Der Tatendrang der aktiven Bergsteiger kann sich aber auf die Dauer nicht mit diesen Bergwänden begnügen und so müssen denn für die Fahrtenwünsche der Kletterer die Dolomiten als Ziel auftauchen und für die Eisgeher Bernina und Ortler, soweit diese Berggruppen auf Südtiroler Gebiet liegen. Die Schweizer Bergriesenwelt soll aus nationalen und geldlichen Gründen ausscheiden.

Es ist klar, daß die Hoffnung aller reichsdeutschen Bergsteiger dahin geht, die hohe Schule der modernen Bergsteigerei, der Wilde Kaiser, möge uns bald wieder zugänglich sein. Warum dies? Gibt es bei uns selbst keinen Ersatz? Dies wohl, aber nicht in der gewünschten Vollkommenheit. Wir Kletterer und alle wirklichen Alpinisten, also Leute mit Leistungen, finden kein Gebiet, das wie der Wilde Kaiser räumlich so geschlossen ist und so unendlich viele Möglichkeiten jeder Schwierigkeitsstufe unmittelbar vor den Hütten bietet. Das Totenkirchl ist ein großer alpiner Klettergarten und so werden auch wieder vom D.u.De.A. unter Beteiligung von Reichsdeutschen auf dem Stripsenjoch Kletterkurse veranstaltet werden.

Einigermaßen Ersatz für den Wilden Kaiser bieten nur Karwendel und Allgäu, der Wetterstein nur mit dem Ausgangspunkt der Meilerhütte, da von hier aus eine Reihe von Einstiegen rasch zu erreichen ist.

In den letzten Jahren betrachtete unsere Würzburger Bergsteigergruppe die Berchtesgadener Alpen als ihr Hauptgebiet. Der Anmarsch zum Fels ist in diesem Gebiet allerdings lang und teilweise waren Zeltnächte notwendig, so auf der Reiter-Alpe. Unbewußt haben die Besten unserer Bergsteigerabteilung die gleichen Hochgipfel der genannten Berggruppe in verschiedenen Seilschaften besucht. Ein Glanzpunkt unseres gemeinsamen Strebens war die Bezwingung der Ostwand des Waymanns über den Salzburger Weg. Nachdem Raum und Müller mit dieser Aufgabe begonnen hatten, fielen durch Wetterungunst gleich drei weitere Versuche buchstäblich ins Wasser. Dabei war eine Weinacht mitten in den Wänden notwendig geworden, bei der die Seilschaft an Mauerhaken festgebunden die Nacht verbringen mußte. Die Fahrt wird den Teilnehmern ein unvergeßliches alpines Erlebnis bedeuten. Ein zweites Mal mußte eine Gewitternacht oberhalb der Eiskapelle am Waymann ohne Schutz gegen Kälte und Regenschauer verbracht werden. Aber keine Schar ruhte, bis das gesteckte Ziel endlich erreicht war. Die Turen wurden gemacht von den Herren Saalfrank, Faltenbacher, Raum, Müller und Fröhlich. Raum bezwang noch den Berg über die Schöllhornrute, hier wie dort als Führer der Seilschaft. Die normale Überschreitung machte Kamerad Pickel.

In der Reiteralpe überschritten Saalfrank, Raum, Faltenbacher, Müller, Grobosch den Grundübelturm und die Grundübelhörner, die Mühlsturzhörner, einige davon noch das Wagendröschelhorn und Stadelhorn. Teilweise wurden die Fahrten durch Weinächte in Sturm und Wetter im Latjengebiet eingeleitet.

Das Hochalergebiet wurde ebenfalls von unserer Abteilung besucht. Auch hier holten sich nahezu alle Klettergärtnerkameraden die Blauweissumrahmung, mit dem schönen Nordgrat der Blauweisspitze beginnend. Einige, so Faltenbacher, Saalfrank, Graßer, Raum, Müller gingen gegen die Wimbach zur Überschreitung ab. Grobosch und Pickel beteiligten sich an der Rundtur.

Eine Fülle von Fahrten brachte der mehrmalige Besuch des Wettersteins. Dieser ist das bevorzugte Gebiet Pickels. Aus der von ihm und anderen bezwungenen Gipfelreihe sind zu nennen: Musterstein-Südwand (auch von Faltenbacher und Raum gemacht), dann Dreitorspiz-Ostwand, Ostkante, Nordwestgrat,

Schüsselfarpfeiler, Scharniz-Südwand, direkt Schüsselfarturm-Ostwand, kleiner Hundstallkopf Ostwand, Teufelsgrat, Hochwanner, Törlspiz-Südwand (durch Faltenbacher und Graßer) und außerdem Überschreitung des großen Wagens von Faltenbacher, Saalfrank und Graßer.

Im Allgäu betätigten sich von der Bergsteigergruppe nur Faltenbacher, Saalfrank und Graßer und machten die Überschreitung der Trettach nebst Bortürmen.

In den Dolomiten wurden Turen von Bedeutung ausgeführt von Grobosch und Müller, so Grasleitenturm, Piazturm, Winkelerturm, Cinque Torri, Große Zinne Südost-Anstieg, die drei Bajelettürme, in der Pala Simone de la Pala, die Schleierkante an der Cima de la Madonna. Neben der Marmolata-Südwand aber muß die Begehung der gegenwärtig modernsten Tur, zugleich eine der aller schwersten Felsfahrten an der Grenze des Möglichen, die Leistung der Nordwand der großen Zinne, mit Müller als Seilgefährten rühmend hervorgehoben werden.

Die beiden Fahrten wurden von Kamerad Grobosch in einem Lichtbildervortrag der Sektion anschaulich geschildert. Wir von der Klettergilde sind stolz auf diesen Erfolg unseres Kameraden, besonders auf die unvergleichliche Leistung des Führenden dieser Partie.

Doch nicht nur als Kletterer bemühten sich Sektionsmitglieder in hervorragender Weise, auch Eisgeher konnten von besten Erfolgen berichten. Zu erwähnen sind hier ein Eisstraining am Piz Palü und am Piz Bernina von Grobosch und Müller, die Eisfahrten im Ortlergebiet von Saalfrank, die Skifahrten von Hans Dillmaier im Glocknergebiet. Zudem fanden Skikurse statt unter Führung von Hans Dillmaier in der Silvretta 1931 und von Otto im Gebiet unserer Bernagthütte 1931 und 1932.

Bei dieser kurzen Zusammenfassung ist zu beachten, daß alle Fahrten, welche nicht Anspruch auf größere technische Fähigkeiten erheben können, unerwähnt blieben, um nicht durch eine Fülle von Namen zu verwirren. Bei einer kritischen Würdigung der Leistungen wird von der Kletterabteilung wie von jeher der große Wert des Klettergartens betont. Wären unsere Berggänger nicht Sonntag für Sonntag dort zur Schulung gewesen, nie hätten sie Schwierigkeiten ersten Grades wagen können.

Es freut uns darauf hinweisen zu können, daß heute in den bei dem immer kurz bemessenen Aufenthalt im Gebirge sich an Führerschulen der NSDAP der erzieherische Wert des Bergsteigens besonders anerkannt wird. In der Dreierverbindung mit-

bildender Übungen wird neben dem Turmspringen, Fallschirmabsprung nur noch das Klettern im Fels genannt. Dies ist ein Grund mehr auf unsere Bergarbeit stolz zu sein.

4. Der Klettergarten der Sektion bei Gumbach.

Die anerkannten Leistungen der Kletterabteilung unserer Sektion sind zum großen Teil dem Training im Klettergarten bei Karlstadt zu verdanken.

Das Gebiet des Klettergartens wurde bis 1930, soweit es möglich war, käuflich erworben, der größte Teil konnte nur durch Pachtverträge mit der DMV und der Gemeinde Karlstadt in unseren Besitz kommen. Doch sind auf solche Weise andere Liebhaber frühzeitig ausgeschaltet worden. Die Sektion hat sich die Instandhaltung des Klettergartens und der dort befindlichen kleinen Unterkunftshütte jederzeit angelegen sein lassen. Neben ständigen Ausgaben, wie kleinen Ausbesserungen, Versicherungsbeiträgen, Klettergerät, wurden 1931 für die Umzäunung und Ausstattung der Hütte über RM. 800.— ausgegeben, 1935 war eine neue große Ausgabe von RM. 300.— notwendig für Reparatur der Hütte und für Lagerstätten. Anerkannt wird, daß auch die treuen Besucher bei allen Arbeiten selbst mit Hand anlegten und so am besten ihr Interesse an der Erhaltung der ganzen Anlage zeigten. Besonderen Dank verdient hier unser treues Sektionsmitglied Herr Fachschullehrer Bernhard Lenz. Seine von praktischer und kunstfertiger Hand geleistete Arbeit treffen wir im ganzen Klettergarten.

In der Unterkunftshütte können heute 16 Mann übernachten, um am nächsten Morgen an den Steilwänden des fränkischen Kalksteines ihr Können zu erproben und als Wanderer über den Lenzsteig, über die weiten schönen Höhen ferneren Zielen zuzustreben.

Die Felsumrahmung des Klettergartens, die einladende Hütte am Hang, geben unseren Mitgliedern auch den Festplatz für die alle Jahre im Juni gehaltene Sonnwendfeier. Und es ist für viele ein Erlebnis dort in dunkler Nacht vor dem hochauflodern- den Feuer der Rede des Dietwartes zu lauschen, oder das Deutschlandlied als Schwur ins weite Tal erklingen zu lassen.

Die Schönheit der dortigen Landschaft ist vielen Würzburgern immer noch zu wenig bekannt.

5. Vorträge.

Eine wichtige Aufgabe einer Alpenvereins-Sektion ist es, durch Veranstaltung von Vorträgen die lebendige Fühlung mit der Bergwelt aufrecht zu erhalten, die Bergsteiger in der Zeit, in der Bergschuhe, Pickel, Seil und Kletterpatschen ein geruhames Dasein führen, mit neuer Liebe und Begeisterung für die Berge zu erfüllen und zu befeelen, ihnen neue, begehrenswerte Ziele vor Augen zu führen, aber auch schon Bekanntes und Erlebtes in die Erinnerung zurückzurufen. Diese Aufgabe ist wie in früherer Zeit auch in den verflossenen fünf Jahren gelöst worden. Unsere Vortragsabende waren regelmäßig von den Mitgliedern und Freunden der Sektion sehr gut besucht und dieser Erfolg beweist die Notwendigkeit der Veranstaltungen. Auch dürfen wir nicht vergessen, daß in den Jahren der Grenzsperrung manchem Zuhörer Vortrag und Bild eine besonders liebe Erinnerung werden mußten und ihm den Anlaß gaben dem Alpenverein die Treue zu halten.

Die Auswahl der Lichtbildervorträge wurde jederzeit so getroffen, daß wir allen Freunden der Berge, dem Kletterer, dem Bergsteiger, dem Wanderer wie Skifahrer gerecht werden konnten. Bekannte alpine Schriftsteller und Bergsteiger sahen wir in unserer Mitte; es seien nur die Namen genannt von Dr. Julius R u g h, Jul. G a l l h u b e r, Karl L u t h e r, Sepp D o b i a s c h, Erik S c h ü t t, Gustl R r ö n e r, Walter S t ö ß e r. Die letzten beiden haben inzwischen auf tragische Weise den Bergtod gefunden, nicht durch eigenes Versagen, sondern durch die unberechenbaren Tücken und Gefahren der Berge. Auch wir wollen diesen beiden Kameraden, die zu den besten deutschen Bergsteigern zählten und die uns durch Wort und Bild unvergeßliche Stunden schenkten, an dieser Stelle ein ehrendes Gedenken widmen.

Als Freunde der Berge und als Künstler des Lichtbildes führten sie uns durch ihre Vorträge von der Dauphiné bis zum Gefäuse, von der Nordgrenze der bayerischen Alpen bis zum Süden der Dolomiten. Um auch die Fahrtensehnsucht in die weite Ferne zu befriedigen, wählten wir Vorträge über Nordamerika und Island, über die Berge des Atlas, Kaukasus und die Pyrenäen.

Zum Schlusse sei mit Freude und Genugtuung festgestellt, daß sich auch Würzburger Sektionsmitglieder als Redner zur Verfügung gestellt haben. Ihnen gilt unser besonderer Dank. Es sei

der Wunsch ausgedrückt, daß sich diese uneigennütige, edle Ge-
pfllogenheit unserer Mitglieder erhalten, ja noch weiter verbreiten
möge! Hoffen wir, daß die Vorträge auch weiterhin dazu bei-
tragen, die Liebe zu unseren Bergen zu vertiefen, zu den Bergen,
die uns ein wahrer Jungborn sind zu neuem Schaffen!

Von 1931 mit 1935 wurden insgesamt 41 Lichtbilder- und
4 Filmvorträge gehalten:

28. 1. 31: Hugo Pfigner, München:
„Winter im kleinen Walsertal.“
20. 2. 31: Dr. Julius Rugh, Triest:
„Aus dem Leben eines Bergsteigers; von den Juliern
bis zum Dauphiné.“
29. 2. 31: Hanns Dillmaier, Würzburg:
„Benützung des Seils bei winterlichen Gletscher-
fahrten.“
6. 3. 31: Karl Straub, Würzburg:
„Nach Island, dem Lande der heißen Quellen und
der großen Gletscher.“
21. 3. 31: Lichtbildervortrag:
„Aus dem Gebiet unserer Bernagthütte.“
17. 4. 31: H. Dhwalt, Hammelburg:
„Bergturen in der Schweiz (Matterhorn usw.).“
6. 5. 31: Lichtbildwettbewerb und Vortrag:
„Photographieren im Hochgebirge.“
2. 10. 31: Walter Stößer, Pforzheim:
„Drusenfluh-Südwand, Antelao-Westkante, Marmo-
lata-Südwestkante.“
16. 10. 31: Verkehrsverband München und Südbayern:
Hr. Nüchtern: „Die Schönheit der bayern. Winter-
landschaft.“ Film: „Winter in Bayern.“
23. 10. 31: Sepp Dobiasch, München:
„Schitouren: Persenn-Diavolezza, Martegnaß-Ziteil,
Erstbesteigung der direkten Biz-Palü-Nordwand.“
13. 11. 31: Julius Gallhuber, Wien:
„Das Gefäule — Die Hochschule der Wiener Berg-
steiger.“

4. 12. 31: Gustl Kröner, Traunstein:
„Schüffelkar-Südwand, Wazmann-Ostwand, Kleine
Zinne-Ostwand, Aiguille Noire de Peteret.“

1932:

5. 2. 32: E. Ritter, Deggau:
„Erdjias Dag über der anatolischen Wüstensteppe.“
26. 2. 32: Fr. Grischn, Würzburg:
„Eiskurs auf der Bernagthütte.“
9. 3. 32: Hanns Dillmaier, Würzburg:
„Eis- und Felskurs in der Silvretta.“
15. 4. 32: Hanns Raum, Würzburg:
„Bergfahrten um Taunheim.“
23. 9. 32: Dr. Beigel, Würzburg:
„Bergfahrten im Kaukasus.“
29. 10. 32: Dr. Dertel, Blauen:
„Einweihung der Bernagthütte.“ Lichtbilder mit an-
schließendem Film.
11. 11. 32: Hanns Dillmaier, Würzburg:
„Quer durch das Skiparadies der Hohen Tauern.“
2. 12. 32: Heinrich Mayer, Würzburg:
„Lichtbildnerische Auswertung meiner diesjährigen
Urlaubsreise.“ Verbunden mit einem Lichtbildwett-
bewerb.
9. 12. 32: Bernhard Schanz, Würzburg:
„Aus dem kleinen Walsertal.“
- 1933:
20. 1. 33: Baron E. v. Köll, Wien:
„Die Donau vom Ursprung bis zur Mündung.“
17. 2. 33: Dr. Dreher, München:
„Bergsteigen im Lichte des Humors.“
3. 3. 33: General v. Lerch, Wien:
„Hochalpine Leistungen der Verteidiger Tirols.“
31. 3. 33: Gustl Kröner, Traunstein:
„Bergfahrten im Atlas.“
29. 9. 33: Georg Zahn, Nürnberg:
„Mit den Skiern durch die Deßtaler.“

13. 10. 33: Hanns Raun, Würzburg:
„Jung-Bergsteigerfahrten von heute (Wetterstein, Reiteralp, Kaiser).“
10. 11. 33: Wilhelm Lohmüller, Nürnberg:
„Die Eroberung des Hochgebirges durch den Ski.“
24. 11. 33: Skifilm.
- 1934:
12. 1. 34: Fred Oswald, Hamburg:
„Im Bannkreis der Wackelpfeife.“
16. 3. 34: Heribert Faltenbacher, Würzburg:
„Kreuz und quer im Kartwendel.“
5. 10. 34: Hans Wagner, München:
„Durch die Riesenstädte von Nordamerika.“
9. 11. 34: Karl Poppinger, Wien:
„In Fels und Eis und Schnee.“ Film.
7. 12. 34: Thomas Knopf, Nürnberg:
„Durch die Mauer der Civetta.“
- 1935:
18. 1. 35: Fred Oswald, Hamburg:
„Streifzüge in der Palagruppe.“
15. 2. 35: Karl Kruse, Bad Reichenhall:
„Alpenflüge.“
8. 3. 35: Dr. Ludwig Kögel, München:
„Zentralpyrenäen.“
5. 4. 35: Andreas Albus, Nürnberg:
„Eine skitouristische Durchquerung der Dolomiten und eine Osterfahrt zum Großglockner.“
11. 10. 35: Fritz Schütt, Mannheim:
„Aus großen Dolomitenwänden.“
15. 11. 35: Karl Luther, München:
„Erlebnis weißer Berge und wilder Flüsse.“
29. 11. 35: Heribert Faltenbacher, Würzburg:
„Queralpenfahrt mit dem Auto von Oberstdorf bis Berchtesgaden.“
13. 12. 35: Dr. Jäger, Bayer. Verkehrsverband Nürnberg:
„Auf Schneeschuhen durch die bayerischen Mittelgebirge (Bayer. Wald, Fichtelgebirge, Rhön usw.).“

6. Schneelauf-Abteilung.

Die seit 1921 bestehende Schneelauf-Abteilung hat sich auch in den fünf Berichtsjahren, von einigen Störungen abgesehen, recht erfreulich entwickelt. Es wurde keine Arbeit und kein Opfer gescheut, rechten sportlichen Geist in ihr zu wecken, den Schneelauf in jeder Weise zu fördern und den Geist echter Kameradschaft auf alle Art zu pflegen.

So wurden alljährlich in den Monaten Oktober mit Dezember als Vorbereitung für die Winterportarbeit in der Halle der Turngemeinde zweckgymnastische und leichtathletische Übungen abgehalten, für gute Lichtbilder-Vorträge und Film-Vorführungen gesorgt, bessere Zugverbindungen in die Rhön angestrebt, für Übungsgruppen in der Rhön erprobte Fahrer als Führer gestellt, den Mitgliedern, die an Skiwettkämpfen teilnahmen, Zuschüsse gewährt, im Winter 1934/35 die Herren Grobosch und Holzinger zu einem Skilehrkurs ins Gebirge abgeordnet, um für Wettläufe sporterfahrene Kampfrichter zur Verfügung zu haben, zum Deutschen Skiverband gute Beziehungen unterhalten und seine Gaugtagungen regelmäßig mit Vertretern der Abteilung besichtigt, die Mitglieder alljährlich zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier vereinigt, in der Rhön und im Allgäu Stützpunkte für die Skiläufer der Sektion geschaffen und unterhalten und auf dem Alten Wäldele im kleinen Walsertal jeden Winter unter der bewährten Leitung von Hauptmann Klug, dem Skilehrwart der Sektion, sehr stark besucht und alle Teilnehmer voll befriedigende Skikurse veranstaltet. Heute zählt die Abteilung rund 150 Mitglieder. Möge ihr auch in Zukunft eine günstige Entwicklung beschieden sein!

Über die beiden Skihütten der Sektion ist an anderer Stelle ausführlich berichtet. Den Leitern der Skiabteilung Rechtsanwalt Otto Risch bis 1931, Oberinspektor Gustav Henn von 1931 bis 1935 und dem Skilehrwart Hauptmann Klug seit 1929 sei für ihr ersprießliches Wirken im Dienst der Sektion und des deutschen Winterports herzlich Dank ausgesprochen.

7. Jugendgruppe.

Seit 1921 hat die Sektion aus eigenem Antrieb immer wieder versucht, eine leistungsfähige Jugendgruppe zu gründen. Es sollten darin junge Leute im Alter von 14—20 Jahren, Söhne

von Mitgliedern und Nichtmitgliedern, unter Leitung eines etwas älteren bergfernen Kameraden zusammengefaßt werden. Durch kurze Vorträge, durch Wanderfahrten in der Heimat und leichtere Bergfahrten im Hochgebirge, durch einfache Übungen im Klettergarten und durch Pflege des Schneeschuhlaufes sollten sie auf ihre spätere bergsteigerische Tätigkeit vorbereitet und der Sektion dadurch ein guter bergsteigerischer Nachwuchs gesichert werden. Die Sektion hat für ihre Jugendgruppe all die langen Jahre her keine Mühe und keine Kosten gescheut; noch im Jahr 1934 hat sie ihren Jugendgruppenführer Marstatt zu einem Jugendführerkurs auf der Rappenseehütte abgeordnet. Ein nachhaltiger Erfolg war diesen Bestrebungen nicht beschieden. Es hat sich von Jahr zu Jahr immer deutlicher herausgestellt, daß es für eine Flachlandsektion wie Würzburg auf die Dauer unmöglich ist, eine starke leistungsfähige Jugendgruppe heranzuziehen. So hat denn auch die Sektion den Gedanken an eine Jugendgruppe aufgegeben, sie wird in Zukunft ihre Arbeit dem Auf- und Ausbau der Jungmannengruppe zuwenden, die für jugendliche und junge Bergsteiger im Alter von 16 bis 25 Jahren bestimmt ist.

8. Wanderungen.

Würzburg ist eine bergferne Sektion. Nur wenige Wochen im Jahr können ihre Mitglieder in den Bergen zubringen. Für einen naturverbundenen Menschen, und das ist wohl jeder Bergsteiger, genügt das freilich nicht; es drängt ihn auch während der übrigen Zeit des Jahres immer wieder hinaus in die Wunder der Natur und die Schönheiten der Landschaft. Hat er auch nicht die gewaltigen Berge der Alpen, so können ihm doch die aussichtsreichen Bergeshöhen, die weiten rauschenden Wälder, die schönen Flußtäler und malerischen Dörfer und Städte seiner Heimat viel Freude und Genuß bereiten. Aus dieser Erwägung heraus hat die Sektion schon vor Jahren für ihre Mitglieder das Wandern eingeführt; dieser Übung ist sie auch in den letzten fünf Jahren treu geblieben und so hat sie alljährlich nach einem festen Wanderplan eine Reihe schöner Wanderfahrten in die verschiedensten Gebiete unseres herrlichen Frankenlandes ausgeführt. Immer war die Beteiligung recht gut und die Teilnehmer waren stets voll befriedigt. Alle Wanderfahrten sollten nicht bloße Ausflüge sein, nicht lediglich der körperlichen Betätigung dienen, sie sollten den Teilnehmern zugleich die Augen öffnen für die Schönheiten der

Landschaft, sollten der Pflege echter Kameradschaft dienen und die Verbundenheit der Volksgenossen in Stadt und Land fördern.

9. Gesellige Veranstaltungen.

Auch in den letzten 5 Jahren ließ es sich die Sektion nicht nehmen, ihre Mitglieder wenigstens einmal im Jahre statt zu ernster Beratung oder belehrendem Vortrag zu heiterem Spiel und frohem Rund- und Reihentanz zusammenzurufen und wenn es auch immer wieder nur das alte einfache Kränzchen war, stets übte es seine Anziehungskraft aufs neue aus und immer wieder ging jedem das Herz auf bei dem farbenfrohen buntbewegten Bild, das die festlichen Räume des Huttenischen Gartens in dem frischen Grün der Tannen, der Schönheit der herrlichen Gebirgsbilder an den Wänden ringsum, dem reichen Schmuck der Fahnen, der leuchtenden Zier der Edelweisse und mit den vielen fröhlichen Menschen, Buam und Dirndl aller Altersstufen, jedesmal boten.

In einem besonderen Ehrenabend wurde alljährlich alten treuen Mitgliedern für 25jährige Mitgliedschaft das Silberne Edelweiß überreicht, 1931 waren es 15, 1932 9, 1933 17, 1934 10 und 1935 9. Erstmals 1935 wurde einem Beschluß der Hauptversammlung vom Dezember 1935 zufolge, den unser früherer Schatzmeister Faustmann angeregt hatte, an 14 Mitglieder das Ehrenzeichen für 40jährige Mitgliedschaft verliehen. 1932 konnte die Sektion ein besonders verdientes Mitglied, Kommerzienrat Eck, der schon beim 50jährigen Sektionsjubiläum 1925 zum Ehrenmitglied ernannt worden war, für seine Treue, die er der Sektion ein halbes Jahrhundert gehalten, mit dem Goldenen Edelweiß auszeichnen.

10. Satzung.

Die noch aus den Jahren 1900 und 1902 stammende Satzung wurde nach dem Weltkrieg vollständig umgearbeitet und in der neuen Fassung durch die Mitglieder-Versammlung vom 27. Nov. 1925 und 26. Nov. 1926 angenommen. Nach Genehmigung durch den Haupt-Ausschuß trat sie am 1. Januar 1927 in Kraft.

Nach dem siegreichen Durchbruch der nationalen Bewegung erwies es sich als notwendig, die bisher geltenden Satzungen in einzelnen Bestimmungen zu ändern oder zu ergänzen. Maß-

gebend dafür waren die von der Gruppe Bergsteigen im Deutschen Bergsteiger- und Wanderverband herausgegebenen Richtlinien. Vor allem wurde der Führergrundsatz in die Satzung aufgenommen und bestimmt, daß in Zukunft nur noch Personen deutschen oder stammesgleichen Blutes Mitglied werden dürfen. Für die bisherigen Mitglieder nichtdeutschen Blutes sollten sinngemäß die Bestimmungen des Reichsgesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 gelten. In der Mitglieder-Versammlung vom 13. Dezember 1933 wurden diese Änderungen einstimmig angenommen.

Im Sommer 1934 wurde die Satzung nochmals überarbeitet und in vielen Bestimmungen ganz neu gefaßt. Der Führergrundsatz wurde noch schärfer betont als in der Satzung von 1933. Der Führer als der allein verantwortliche Leiter der Sektion ernannt seinen Stellvertreter, die Mitglieder des Beirats und seine sonstigen Mitarbeiter, er kann sie jederzeit wieder abberufen. Er selbst braucht zu seiner Amtsführung die Bestätigung des Führers der Gruppe Bergsteigen des DVBV und kann von diesem wieder abberufen werden. Die Beschlüsse des Beirats und der Mitglieder-Versammlung bedürfen seiner Zustimmung. Alle Mitglieder müssen deutschen oder stammesgleichen Blutes sein. Was unter deutschem oder stammesgleichem Blut zu verstehen ist, richtet sich nach den reichsgesetzlichen Vorschriften.

Um auf dem Gebiet des Sports eine Vereinheitlichung für das ganze Reich durchzuführen, war es notwendig, auch die reichsdeutschen Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins dem Deutschen Reichsbund für Leibesübungen einzugliedern. Voraussetzung dafür war die Annahme der vom Reichssportführer herausgegebenen Einheitsfassung. Nach dieser wird die Sektion Mitglied des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen und macht es sich zur Aufgabe, die leibliche und seelische Erziehung ihrer Mitglieder im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaats durch die planmäßige Pflege der Leibesübungen zu fördern, insbesondere die Kenntnis der Hochgebirge zu erweitern und zu verbreiten, das Bergsteigen zu fördern, das Wandern in den Ostalpen zu erleichtern, ihre Schönheit und Ursprünglichkeit zu erhalten und dadurch die Liebe zur deutschen Heimat zu pflegen und zu stärken. Der Sektionsführer wird von der Mitglieder-Versammlung gewählt und bedarf der Bestätigung durch den Reichssportführer; dieser kann ihn jederzeit abberufen. Der Führergrundsatz wird ohne jede Einschränkung durchgeführt. Die meisten Bestimmungen der Einheitsfassung waren zwingend. Nur in

wenigen Punkten, so § 4 Mitgliedschaft, § 8 Beiträge, § 9 Amtsdauer des Sektionsführers, § 11 Geschäftsführung, Errichtung von Unterabteilungen, § 12 Zusammensetzung des Ältestenrats war die endgültige Fassung der Sektion überlassen. In der Mitglieder-Versammlung vom 17. Juli 1936 gab die Sektion ihre Zustimmung zur Einheitsfassung. Unterm 28. Oktober 1936 wurde sie vom Beauftragten des Reichssportführers im Gau XVI Bayern genehmigt und der Vereinsführer bestätigt.

Die Sektion war damit als Sportverein anerkannt, die Mitglieder können den Reichsbundpaß erwerben und die Mitglieder unserer Schneelaufabteilung sind berechtigt, an Ski-Wettkämpfen teilzunehmen.

Zur Genehmigung mußte die Satzung noch dem Verwaltungsausschuß des Hauptvereins und dem Führer des DVBV vorgelegt werden.

11. Bücherei.

Bergfahrten haben nur dann rechten Sinn und werden nur dann zu einem wahren und tiefen Erlebnis, wenn der Bergsteiger nicht bloß körperlich sondern auch geistig und seelisch gut ausgerüstet in die Berge kommt. Es genügt nicht, daß er oberflächlich die Karte kennt, einigermaßen die Namen der Flüsse, Berge und Orte weiß, er muß auch ein wenig vertraut sein mit dem Aufbau und der Entstehung des Hochgebirges, mit seiner reichen Tier-, wundervollen Pflanzen- und seltsamen Gesteinswelt, mit der Abhängigkeit, die zwischen Gestein und Bergform, Boden und Pflanzenwelt, Natur und Menschenart und Menschen schicksal besteht, er muß darauf achten gelernt haben, wie Wasser und Eis und Schnee, Hitze und Kälte und Sturm unablässig an der Gestaltung der Landschaft schaffen, er muß seine Augen sehend gemacht haben, daß sie die unendliche Schönheit der Berge recht erkennen und tief in sich aufnehmen. Bei dieser Vorbereitung will die Sektion ihren Mitgliedern durch ihre Bücherei nach Möglichkeit behilflich sein. Diese enthält eine ungemein reiche Auswahl aus allen Gebieten des alpinen Schrifttums. Die Sektion hat auch von Anfang an keine Kosten gescheut, die Bücherei immer mehr auszugestalten. In den letzten Jahren wurden dank der verständnisvollen Arbeit des Bücherwirts Bernhard Endres nach dem Wunsch unserer jüngeren Bergsteiger besonders die Abteilungen D (Führer, 115 Nummern) und E (Karten, 98 Nummern) ausgebaut. Abt. A

enthält in einigen hundert Bänden die gebundenen Jahrgänge verschiedener alpiner Zeitschriften, B wissenschaftliche Werke über das Gebirge, C Unterhaltungsbücher (Erzählungen, Romane und dergleichen). Die drei Abteilungen allein umfassen über 1500 Nummern. Mit Dank und Anerkennung sei erwähnt, daß eine Reihe opferbereiter Mitglieder der Bücherei immer wieder wertvolle Schenkungen gemacht haben.

Freilich, die Bücherei sollte eifriger benützt werden. Nur etwa 6 Prozent der Mitglieder haben von ihren reichen Schätzen Gebrauch gemacht. Es mag das wohl damit zusammenhängen, daß Gebirgsreisen in den letzten Jahren nur noch ganz wenig unternommen werden konnten.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß am meisten Unterhaltungsliteratur verlangt worden ist. Da kann wohl auch für unsere Sektion gesagt werden, was der Bücherwart einer größeren mitteldeutschen Sektion geschrieben hat: „Naturwissenschaftliche Dinge finden bei den meisten Bergsteigern jeglicher Richtung erstaunlich wenig Gegenliebe, mag es sich nun um Tier- oder Pflanzenkunde oder gar um Mineralogie oder Geologie handeln.“

Bücherwart, Sektionsleitung und einsichtsvolle Mitglieder sind der Ansicht, daß der Schwerpunkt der Sektionsbücherei auf dem alpinen Gebiet liegen muß. Dem Unterhaltungsbedürfnis der Mitglieder und damit zusammenhängend der Erhaltung der Begeisterung für die Bergwelt ist mehr durch Beschaffung von Bergfahrtenberichten, Schilderungen aus dem Naturleben, Erzählungen aus Geschichte und Volkstum, von Werken über bodenständige Kunst usw. als durch Beschaffung von Romanen Rechnung zu tragen.

Unsere Hütten.

1. Edelhütte.

Es war ein recht wechselvolles Geschick, das unserer Edelhütte in den fünf Berichtsjahren beschieden gewesen ist. Das zeigt sich schon einmal darin, daß in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit 4 Hüttenwarte nacheinander die Verwaltung des Hauses führten. Am 11. Oktober 1932 starb Reichsbahn-Ingenieur Fuchsenberger, der seit 1920 mit außerordentlicher Liebe und Gewissenhaftigkeit die Hütte betreut hatte. Seine großen Verdienste um die Hütte und die Sektion sind an anderer Stelle dieses Berichtes bereits gewürdigt worden. Die Sorge für die Hütte übernahm nun der 2. Vorsitzende der Sektion, Regierungsbaurat I. Klasse Heinrich Mayer. Er verwaltete das Haus vom Oktober 1932 bis zum August 1934. Sein besonderes Verdienst war es, daß er den alten Plan der Sektion, von der Edelhütte zur Raffeler Hütte in der Stillup einen hochalpinen Bergsteig anzulegen, ein gutes Stück vorwärts gebracht hat. Auf seine Veranlassung hin und unter seiner Leitung wurde mit nicht geringen Schwierigkeiten der Verlauf des zukünftigen Weges erkundet und soweit wie möglich bezeichnet. Freilich, an die Ausführung konnte nicht gegangen werden. Der Erweiterungsbau der Bernagthütte und die Pachtung und Einrichtung der Skihütte im kleinen Walsertal beanspruchten alle Mittel der Sektion. Der Wegbau mußte zurücktreten. Vom August 1934 bis zur Jahreshauptversammlung im November 1934 versah der 1. Vorsitzende der Sektion, Taubstummen-Oberlehrer Josef Stegner aushilfsweise das Amt des Hüttenwarts. Im Dezember 1934 wurde es Verwaltungsoberinspektor Georg Otto übertragen und damit waren, man muß das als eine sehr glückliche Maßnahme betrachten, die Ämter des Hüttenwarts der Bernagthütte und der Edelhütte in einer Hand vereinigt.

Recht wechselnd ist auch das Bild, das Hüttenbesuch und Hüttenbewirtschaftung in den Berichtsjahren bieten. 1931 hatte die Hütte noch 1010 Besucher mit 435 Übernachtungen, rund 700 weniger als durchschnittlich in früheren Jahren. Das Jahr 1932 zeigte eine schwache Besserung, es waren 1172 Besucher mit 444 Übernachtungen. Da wurde 1933 die Grenzsperrung verhängt. Sie wirkte verheerend auf den Hüttenbesuch. Das Haus bekam den ganzen

Sommer hindurch nur 172 Gäste mit 74 Übernachtungen. Die Einnahmen waren so gering, daß sich der Hüttenwirt Geißler im Sommer 1934 ganz entschieden weigerte, die Hütte zu bewirtschaften. Notgedrungen willigte die Sektion ein. Nur 28 Besucher stellten sich auf der Hütte ein. Die schlimmen Erfahrungen aber, die die Sektion mit der unbewirtschafteten Hütte machte, bestimmten sie, für 1935 unter allen Umständen auf Wiederbewirtschaftung zu dringen. Das Ergebnis war einigermaßen befriedigend, 304 Besucher, 148 Übernachtungen. Was aber die Hauptsache war, das Haus war sich nicht selbst überlassen.

Für Verbesserungen an der Hütte konnte in den Berichtsjahren wenig getan werden. 1931 wurde lediglich in jedem Stockwerk ein weiterer Abort eingerichtet.

1932 wurde die ganze Hütteneinrichtung neu aufgenommen. Dabei stellte sich heraus, daß das gesamte Küchengeschirr Eigentum des Hüttenwirts Geißler von Mayrhofen war. Es wurde daher bei der Sektion abgeschrieben und vereinbart, daß in Zukunft alle diese Gegenstände ohne Entschädigung durch die Sektion vom Hüttenwirt beschafft und unterhalten werden. Weil der alte Tonofen schadhaft war, seine Ausbesserung hätte weit über 200 Schillinge gekostet, wurde er abgebrochen und für ihn ein vorhandener eiserner Ofen aufgestellt. Die noch brauchbaren Nacheln wurden im Keller aufgehoben. Der Blitzableiter wurde gründlich geprüft und die durch Schneedruck entstandenen Schäden behoben. So wurden die Giebeldeckbretter an der Westseite, die durch Schneedruck stark gelitten hatten, erneuert. Der damalige Hüttenwart Fuchsenberger konnte in seinem Bericht melden: „Die Hütte befindet sich in einem guten baulichen Zustand, so daß nennenswerte Instandsetzungsarbeiten in den nächsten Jahren nicht zu erwarten sind.“

Durch die im Juni unvermutet eingetretene Grenzsperrung war es im Jahre 1933 nicht möglich, die Hütte durch einen Vertreter der Sektion besuchen zu lassen. 1934 war die Hütte geschlossen. Gelegentlich seiner Nachschau auf der Bernagthütte im August 1934 machte Oberinspektor Otto auf Wunsch der Sektion auch der Edelhütte einen Besuch. Er fand das unbewirtschaftete Haus in einem sehr unordentlichen Zustand. Verschiedene Fenster und Läden standen offen und wurden vom Sturm hin und her geschlagen. In der Küche lagen halbleere Konservenbüchsen und Flaschen umher. Die Möbel des Gastzimmers waren umgeworfen. Auf einem Tisch stand ein Wecker, der aufgezogen war und in der Stille des Hauses laut sein Tick-Tack ertönen ließ. Also mußte

die Hütte Besuch haben. In Mayrhofen war aber von Frau Geißler behauptet worden, daß des schlechten Wetters wegen seit 10 Tagen niemand mehr den Schlüssel geholt habe. So konnte es sich nur um unerwünschte Besucher handeln. Tatsächlich konnte auch festgestellt werden, daß durch ein Fenster im untern Matratzenraum eingestiegen worden war. Trotz aller Anstrengungen war es nicht möglich, dieses Fenster, den Fensterladen am Gastzimmer und das Küchenfenster zu schließen, weil alle Holzteile verquollen waren und verschiedene Fensterhaken fehlten. Rasche Abhilfe tat dringend not.

In Mayrhofen wurde darum sofort ein zuverlässiger Schreiner bestellt und auf die Hütte geschickt, damit er die schadhaften Fenster richtete, um so das Einsteigen unmöglich zu machen. Frau Geißler wurde angewiesen, bis auf weiteres — es war bereits der 15. August — den Hütten Schlüssel nicht mehr abzugeben. Von dem Zustand der Hütte und den Notmaßnahmen wurde der zuständige Verwalter der Edelhütte brieflich benachrichtigt und gebeten, möglichst schnell seine Anordnungen zu treffen.

Bei der Nachschau im Sommer 1935 wurde auf der nun wieder bewirtschafteten Hütte alles in Ordnung befunden. Allerdings werden 1936 einige kleinere Ausbesserungen an der Einrichtung und am Gebäude notwendig werden: Erneuerung der Matratzen, Anschaffung eines Barometers, verschiedener Lampen, einer Fackelstange und eines neuen Gipfelbuches für die Ahornspitze, Anbringung neuer Drahtseile am Gipfelweg.

Die Hüttengebühren, die bei der Eröffnung der Hütte im Jahre 1931 festgesetzt worden waren, mußten bereits im Juli ermäßigt werden, um sie den Gebühren auf den Nachbarhütten anzugleichen. Der Anteil des Hüttenwirts an den Gebühren wurde infolgedessen von 30 auf 20 Prozent herabgesetzt. 1935 mußten dem Hüttenwirt des geringen Besuchs wegen 90 Prozent der Übernachtungsgebühren überlassen werden.

Um Nichtmitglieder nicht von unserer Hütte zu vertreiben, wird es nötig sein, die Übernachtungsgebühr für sie nach dem Vorbild anderer Hütten von 5 auf 4 Schilling herabzusetzen.

Zum Schlusse möge noch der letzte Hüttenbericht unseres verstorbenen Hüttenwarts Fuchsenberger angefügt sein, den er Ende des Jahres 1931 schrieb. Er kennzeichnet die große Liebe, mit der dieser wackere Mann an der Edelhütte hing, und die treue Fürsorge, die er ihr zuwandte.

„Jetzt fehlt uns nur noch das elektrische Licht in der Edelhütte. Der hohen Kosten wegen muß diese Einrichtung auf

bessere Zeiten verschoben werden und die vorhandene Petroleumbeleuchtung noch einige Jahre gut tun. Viel wichtiger ist die Anlegung eines Höhenweges von der Edelhütte durch die verschiedenen Kare zur Kasseler Hütte, um den Besuch der Edelhütte zu heben. Erst dann wird sie zu einer richtigen Bergsteigerhütte werden. Vorerst genügt die Anlegung eines 30 cm breiten Gehsteiges, der den Namen „Würzburger Steig“ erhalten soll. Mit einem Kostenaufwand von 2000.— Schilling wird sich die Sache schon machen lassen. Die Gesamtlänge des Weges beträgt 12,5 km, von denen 9,5 km in unser Arbeitsgebiet und 3 km in das der Sektion Kassel fallen. Die Vorzüge des Steiges sind im Jahresbericht für 1926/30 beschrieben.

Der Grundstein zu diesem Steig wurde heuer (1931) am 18. August anlässlich meines Hüttenbesuchs im Beisein unseres 2. Vorsitzenden Regierungsbaurats Mayer und des Hüttenwirtschafers Emberger gelegt. Im Turenbuch wurde hierüber folgende Urkunde eingetragen: „Am 18. August 1931, dem Tag des heiligen Agapetus, haben sich etliche von denen, die immer auf den Bergen herumkraxeln müssen, auf der Edelhütte zusammengesunden, um nach vorheriger und öfterer Erkundung festzulegen, daß es ohn' viel Mühseligkeit möglich und der edlen Bergsteigerei förderlich sei, von der Edelhütten nach der Hütten, so man in der Stillup gelegen nennt und die dem Zweige Kassel zu eigen ist, zu gelangen.“

Des zum Zeichen wurde dann gleich der Grundstein für den anzulegenden Steig gesetzt, der die Form eines Steinmandls erhielt. Dieses Mal ist von der Hütte zu sehen und steht auf der Popbergsschneid in einer Einbuchtung, wo der zukünftige Steig hinüberführt und die höchste Höh' erreicht. Sodann wurde nach Landesbrauch die Sekung mit etlichen Vierteln begossen, das heißt nicht das Mandl, sondern die Kehlen derrer, die mit waren. Dazu gabs Tiroler Knödl mit viel Speck.

Alle hatten den Wunsch, daß die Sektion, die da in der schönen Stadt am Mainstrand hauset, bald den Steig bauen möge zum Heil der Sektion, zum Wohl der Hütte und zur Freude aller der Bielen, die die Wunder der Alpenhöhen erwandern wollen. Möge der Weltenschöpfer dem Beginnen gnädig sein und der Steig und die auf ihm wandern, vor Muren, Wetter und sonstigem Unglück bewahren und schützen.“

Besonderen Dank bei der heurigen wiederholten Erkundung des Weges von der Edel- zur Kasselerhütte und bei Errichtung des Steinmandls gebührt unserem 2. Vorsitzenden Mayer. Er

hat die Mühe nicht gescheut, all die Beschwernisse, die damit verbunden waren, auf sich zu nehmen.“

Übersicht über den Besuch der Edelhütte.

	Besucher	Übernachtungen
1931	1010	435
1932	1172	444
1933	172	74
1934	28	22
1935	304	148

2. Vernagthütte.

a) Allgemeiner Bericht.

Die Vernagthütte hat sich ihrer großartigen Lage wegen in der Tiroler Schnee- und Gletschermwelt von jeher der ganz besonderen Liebe und Fürsorge der Sektion erfreut und nicht nur Sektionsmitglieder, sondern auch viele andere Bergsteiger suchten in ihren behaglichen Räumen gern Schutz und Unterkunft. Ihr Ruf und damit die Zahl ihrer Besucher stieg darum auch von Jahr zu Jahr und oft konnte sie nicht alle aufnehmen, die auf ihr einkehren wollten. Dabei liegt sie zugleich in einem der schönsten Skigebiete des Ostals, wenn nicht Tirols überhaupt, ihre Umgebung ist ein wahres Paradies für Winterportler, und als der Schneelauf immer mehr Anhänger fand, da wurde die Hütte auch im Winter immer stärker besucht und bald wuchs die Zahl der Winterbesucher über die der Sommerbesucher hinaus. Immer größer wurde die Raumnot, nicht nur im Sommer, sondern erst recht im Winter, und schon 1921 erkannte man in der Sektion, daß eine Hüttenenerweiterung unbedingt erforderlich sei. Freilich bis das Bauvorhaben Wirklichkeit wurde, dauerte es noch Jahre. Erst in den Sommern 1931 und 1932 konnte der Um- und Anbau endlich durchgeführt werden. Der Hüttenbetrieb wurde in den beiden Baujahren voll aufrecht erhalten; freilich ging es zuweilen recht eng her, mußten doch auch die Bauarbeiter untergebracht und gepflegt werden, aber man wußte sich stets zu helfen.

Während sich 1931 der Winterbesuch auf der alten Höhe hielt, 869 Gäste gegen 877 im Vorjahre, ging der Sommerbesuch der überaus mißlichen Wirtschaftslage wegen ganz erheblich zurück,

von 3074 im Jahre 1930 auf 2178 im Jahre 1931. Der Eiskurs, der 1931 von der Sektion unter Leitung von Oberinspektor Otto im Gebiet der Hütte abgehalten wurde, war vom Wetter recht begünstigt, so daß alle in Aussicht genommenen Übungen und Hochturen ausgeführt werden konnten. Leider mußten von den 14 Teilnehmern, die sich gemeldet hatten, 7 zurückbleiben. Wegen der strengen Maßnahmen der Reichsregierung als Folge des Bankenzusammenbruchs war es ihnen nicht möglich gewesen, die seit langem sauer ersparten Urlaubsgelder rechtzeitig ausbezahlt zu erhalten.

1931 waren es gerade 25 Jahre, daß die alte treue Kathi Pult stets zur größten Zufriedenheit der Sektion und der vielen Hüttenbesucher die Wirtschaft auf der Hütte führte. Aus diesem Anlaß veranstalteten die Eiskursler an einem Abend eine schlichte Feier, an der auch die anwesenden Hüttengäste und die Hüttenangestellten teilnahmen.

Der Kursleiter Oberinspektor Otto dankte in Vertretung des 1. Vorsitzenden der allzeit treu besorgten Hüttenmutter für all ihr Schaffen und Wirken auf der Hütte und überreichte ihr im Auftrag der Sektion als Anerkennung und Dank eine künstlerisch ausgeführte Urkunde und eine eigens angefertigte prächtige Vorstecknadel mit einem Edelweiß aus Silber und der Zahl 25.

Der Winterbetrieb 1932 litt recht empfindlich unter der Kälte, verursacht durch den unfertigen Zustand des Hauses. Der Erweiterungsbau war zwar glücklich unter Dach, aber es fehlten doch noch Türen und Ab schlüsse und so konnte die Kälte leichter eindringen als sonst. Immerhin hatte die Hütte im Winter 1932 947 Gäste, 78 mehr als im Winter vorher.

Der Sommer 1932 brachte für das Haus besondere Festtage, die Einweihung des Erweiterungsbau es am 7. August. Über den Verlauf dieser Feier wird an anderer Stelle ausführlich berichtet.

Auch in diesem Jahr fand unter der Leitung von Oberinspektor Otto auf der Hütte ein Eiskurs statt, diesmal mit der stattlichen Zahl von 18 Teilnehmern. Der Kurs wurde so gelegt, daß die Teilnehmer bereits 8 Tage vor der Feier auf der Hütte eintrafen. Mit dem Kurs wurde die besondere Absicht verbunden, die einzelnen Teilnehmer im Gletscherwandern und in der Eistechnik soweit auszubilden, daß sie als Führer für die Festgäste nach der Einweihungsfeier verwendet werden konnten. Denn es sollte keiner der Würzburger Teilnehmer an der Feier zu Tal steigen, ohne nicht die herrliche Umgebung der Hütte kennen gelernt, zum mindesten den charakteristischen Gletscherabbruch

durchstiegen oder einen Blick in die wunderbaren Spaltengebilde des Bernagtgletschers getan zu haben. Mit großem Eifer beteiligten sich darum alle Kursler an den Übungen und Gletscherfahrten. Wieder war das Wetter sehr günstig und wieder nahm der Kurs den besten Verlauf. Mit besonderem Dank sei vermerkt, daß sich die Kursteilnehmer in ihrer Freizeit gern für die Aufräumungsarbeiten im und am Haus zur Verfügung stellten — viel Bauschutt gab es noch kurz vor dem Fest wegzuschaffen — und so mithalfen, dem Haus und der nächsten Umgebung zum Empfang der Gäste ein würdiges Aussehen zu geben.

Der Besuch der Hütte im Sommer 1932 war sehr gut; die Besucherzahl stieg gegen das Vorjahr um 511 auf 2689.

Hoffnungsvoll konnte man dem Jahr 1933 entgegensehen. Das Haus in seiner verbesserten Gestalt ließ erhöhten Besuch erwarten. Und tatsächlich brachte auch der Winter 1933 1561 Besucher, 614 mehr als der Winter 1932. Im März 1933 wurde der Hüttenbetrieb des Winterpächters Sepp Schriber durch den neuen Hüttenwart Otto unvermutet einer eingehenden Prüfung unterzogen und alles in größter Ordnung gefunden. Die Verpflegung war gut und reichlich, die Betten waren tadellos sauber, die Zimmer in bestem Zustand, die Gäste alle sehr zufrieden. Immer wieder wurde die Hütte nicht bloß ihrer Lage sondern vor allem ihrer behaglichen Gasträume wegen gerühmt, nur über die kalten Schlafzimmer wurde geklagt und wiederholt geäußert: „Wenn die Hütte noch geheizte Schlafzimmer hätte, wäre sie für uns Skiläufer schlechthin vollkommen.“ Leider ist die Sektion für den Augenblick nicht in der Lage, diesen durchaus verständlichen und berechtigten Wunsch zu erfüllen. Aber sie wird Mittel und Wege suchen, sobald als nur irgend möglich eine Heizanlage einzurichten, die bei einer Witterhütte mit so starkem Besuch auf die Dauer nicht entbehrt werden kann — fast alle Hütten ringsum sind damit ausgestattet —.

Der gute Winterbesuch ließ auch auf großen Zuspruch im Sommer rechnen. Da kam wie ein Blitz aus heiterm Himmel im Juni die Grenzsperr e. Tirol war für uns verschlossenes Land. Die Besucherzahl fiel von 2689 im Jahr 1932 auf 735. Dieses Ergebnis war recht unerfreulich, nicht nur für die Sektion, sondern vor allem für die alte treue Hüttenwirtin Kathi Pult, die in diesem Sommer die Hütte zum letztenmal bewirtschaftete. Ihr hohes Alter und ihr Gesundheitszustand zwangen sie, die Hüttenwirtschaft abzugeben. Man hätte der verdienten Frau, die 26 Jahre lang auch in schlechten Zeiten auf der Hütte ausgehalten,

einen freundlicheren Abgang gewünscht. Die besten Wünsche der Sektion begleiten sie in ihren Ruhestand. Möge ihr ein schöner Lebensabend beschieden sein!

Die Hüttenbewirtschaftung wurde nach sorgfältiger Prüfung dem Bergführer Sepp Scheiber aus Vent übertragen, der schon seit 1927 zur Zufriedenheit der Sektion die Hütte im Winter betreut hatte. Die Sektion hofft zuversichtlich, daß er alles aufbieten wird, den Ruf, in dem die Hütte bei Bergsteigern und Führern von jeher gestanden hat, nicht nur zu wahren, sondern

Ohne jede Hoffnung für die Hütte ging man ins Jahr 1934. Fast war zu befürchten, Scheiber werde sie des zu erwartenden geringen Besuches wegen gar nicht öffnen wollen. Es war ja kaum auf einigermaßen ausreichende Einnahmen zu rechnen. Doch Scheiber sah über das Jahr 1934 hinaus, hielt der Hütte die Treue und wagte die Bewirtschaftung. Der Hüttenwart tat mit werbenden Hinweisen auf die Hütte in alpinen Blättern was er konnte, und der Erfolg blieb nicht aus. Die Winterbewirtschaftung ergab doch einen Besuch von 508 Gästen mit 1185 Übernachtungen, die Sommerbewirtschaftung von 735 mit 414 Übernachtungen. Wenn auch diese Zahlen recht niedrig sind, der Besuch hat doch genügt, um dem Hüttenwirt die Bewirtschaftung zu ermöglichen und der Sektion im Winter 2056.—, im Sommer 590.— Schilling abzuwerfen.

Im August 1934 hielt der Hüttenwart Otto wieder unangemeldet Nachschau auf der Hütte. Zur Einreise war die besondere Genehmigung des Reichsinnenministeriums notwendig. Sicher hat damals bei der strengen Grenzsperrre niemand auf der Hütte mit dem Besuch eines Reichsdeutschen gerechnet. Um so erfreulicher war es, daß der Vertreter der Sektion wieder alles in bester Ordnung vorfand. Das Haus war vom Keller bis zum Dachboden tadellos sauber, ebenso die Umgebung der Hütte, die Bepflanzung einwandfrei. Mit Genugtuung konnte er feststellen, daß Scheiber seine viele freie Zeit zu mancherlei Verbesserungen am Haus und in der Umgebung benützt hatte. So hatte er die steilen Röhren an der Guslarmoräne bequemer gelegt, die Wasserzuleitung verbessert, eine Wasserspülung eingerichtet, einen Ziegenstall erbaut, um durch Ziegenhaltung die Milchversorgung der Hütte zu sichern, am Seufertweg Torf gestochen, um sich billigen Heizstoff für den Winter zu verschaffen. Wie das Hüttenbuch zeigte, stellte den Großteil der Besucher nicht, wie man hätte vermuten sollen, die Österreicher und unter ihnen die Wiener, son-

dern die Engländer. Stark vertreten waren auch die Franzosen, nur schwach die Italiener.

Ermähnt sei noch, daß ein besonderer Anziehungspunkt in der näheren Umgebung der Hütte, der Gletscherbruch mit dem ständigen Rückgang des Bernagtgletschers zu verschwinden droht. Langsam, Stück für Stück, fällt er ein, schon schauen die schwarzen Felsen heraus, in wenigen Jahren wird dies herrliche Naturgebilde nicht mehr sein.

In Tirol selbst sah es recht trostlos aus. Alles schien wie ausgestorben. Die meisten Gasthöfe hatten nur halben Betrieb, viele waren ganz geschlossen. Es fehlten eben die deutschen Bergsteiger und Sommerfrischler, die sonst immer die Haupt- und Kerntuppe des Tiroler Fremdenverkehrs gewesen waren. In der Not griffen die Tiroler, Vorarlberger und Salzburger zur Selbsthilfe. In fast allen Tälern bildeten sich Arbeitsgemeinschaften, die es unternahmen, mit farbenprächtigen, oft künstlerisch wertvollen Plakaten und gut ausgestatteten Schriften im Ausland, in Frankreich, England, Holland, Italien, selbst in der Schweiz für das schöne Tirol zu werben und zu einem Besuch seiner großartigen Berg- und Gletscherwelt einzuladen. Die Werbung glückte. Die Ausländer kamen. Selbst unsere Bernagthütte spürte etwas davon. Sie hatte im Winter 1935 663 Besucher mit 873 Übernachtungen, im Sommer 933 mit 654 Übernachtungen. Die Winterbewirtschaftung warf S. 2019, die im Sommer S. 1909 ab. Wieder standen die Engländer unter den Hüttenbesuchern an der Spitze, nach ihnen kamen die Holländer, die in diesem Jahr mit billigen Sonderzügen in großer Zahl nach Tirol gekommen waren. Auch in diesem Jahr im August weilte der Hüttenwart Otto einige Tage auf der Hütte. Wieder war an der Geschäftsführung des Hüttenpächters nicht das geringste zu beanstanden. Freilich war es für den Hüttenwart oft recht bedrückend, als einziger Deutscher mitterseelenallein in einem Winkel des Gastzimmers zu sitzen und das Sprachengewirr an den einzelnen Tischen zu hören.

Auch im Winter 1935 wurde eine Heizanlage schwer vermißt. Auf der Braunschweiger Hütte wird sie gebaut, auf der Similaunhütte ist sie fertig, die Schöne Aussicht ist damit ausgerüstet. In wenigen Jahren wird jede Winterhütte weit in der Runde eine solche Anlage haben. Bleibt Würzburg zurück, wird das Haus im Winter wohl bald leer stehen.

Unzulänglich ist auch die Hüttenbeleuchtung und dabei äußerst feuergefährlich. In den Schlafräumen behelfen wir uns mit Kerzen,

in den Gasträumen mit dem rauchigen die Luft verschlechternden Erdöl. Vielleicht ist es der Sektion einmal möglich, mit den freilich geringen Wasserkräften, die der Winterfrost in der Nähe der Hütte freigibt, eine bescheidene elektrische Anlage zu schaffen und die Hütte mit elektrischem Licht zu versorgen.

Noch von einer Lawine, die unsere Hütte Mitte Februar 1935 heimsuchte, das Haus war noch nicht bewirtschaftet, sei berichtet. Sie kam vom Hintergrasleck herunter und nahm ihren Weg zwischen Hütte und Waschhaus und riß den Vorbau am Sommereingang und einen Teil der Dachrinne und des Vorplatzgeländers mit in die Tiefe. Zum Glück blieben beide Gebäude vor größerem Schaden bewahrt. Es müssen gewaltige Schneemassen gewesen sein, die an unserer Hütte vorbei in den Bernagtgraben hinunterfegten. 6—7 m tief lag der Lawinenschnee an der Vereinigung der Bernagt- und Guslarimoräne und selbst Ende Juni war er noch nicht ganz geschmolzen.

Abschließend darf wohl gesagt werden, daß die Sektion auch in den letzten fünf Jahren kein Opfer und keine Mühe gescheut hat, Hüttengebäude, Hütteneinrichtung und Hüttenbewirtschaftung immer mehr zu verbessern und so aus dem Schmuckkästlein hoch oben zwischen den Gletschern ein Bergheim zu schaffen, wie es schöner und behaglicher weitum nicht zu finden ist.

Herzlich gedankt sei den beiden Hüttenwarten, die in den fünf Berichtsjahren in wirtschaftlich schwerer Zeit die Hütte in ihre Obhut genommen und mit Treue verwaltet haben, Kaufmann Dillmaier bis 1932, Oberinspektor Georg Otto seit 1933. Nicht nur der Sektion, sondern auch dem deutschen Bergsteigertum haben sie mit ihrer selbstlosen Arbeit wertvolle Dienste geleistet.

Übersicht über den Besuch der Bernagthütte.

	Winter		Sommer	
	Besucher	Übernachtungen	Besucher	Übernachtungen
1931	869		2178	
1932	947		2689	
1933	1561	2509	735	873
1934	508	1185	735	414
1935	663	873	933	654

b) Erweiterungsbau.

Gleich nach dem Weltkrieg hatte sich die dringende Notwendigkeit herausgestellt, die Bernagthütte, die bereits 1911 auf 1912 erweitert worden war, abermals zu vergrößern. Aber die Ungunst der Zeit machte es auf lange unmöglich, das Bauvorhaben auszuführen. Alles hing schließlich davon ab, ob es gelang, zu den Mitteln, die die Sektion selbst aufbringen konnte, noch einen größeren Zuschuß vom Hauptverein zu erhalten. Endlich, im Frühjahr 1931, wurde ein einmaliger Zuschuß von 10 000 RM. und ein zinsloses Darlehen von 5000 RM. in sichere Aussicht gestellt. Nun stand der Bauausführung nichts mehr im Wege und frisch ging es ans Werk. Die Baupläne lagen ja längst bereit, die Kostenvoranschläge waren bis in jede Einzelheit genau ausgearbeitet. Am 10. Februar 1931 erteilte die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck die nachgesuchte Baugenehmigung, bis zum 13. April wurden die Angebote Tiroler Baugeschäfte eingeholt und für den 24. April eine außerordentliche Hauptversammlung zur endgültigen Beschlußfassung über das Bauvorhaben einberufen. Drei Angebote waren eingelaufen, sie lauteten auf S. 95 678,20, S. 81 482,04, S. 70 506,56.

An Mitteln standen der Sektion zur Verfügung:

Guthaben bei der Staatsbank in Anteilscheinen	RM. 12 830,—
Guthaben bei der Darmstädter u. Nationalbank	RM. 13 328,47
Guthaben beim Wiener Bankverein in Insbruck rund	RM. 5 000,—
Zuschuß des Hauptvereins	RM. 10 000,—
Zinsloses Darlehen des Hauptvereins	RM. 5 000,—
	<u>RM. 46 158,47</u>
Voraussichtlicher Überschuß aus der Winterbewirtschaftung der Bernagthütte	RM. 3 000,—
	<u><u>RM. 49 158,47</u></u>

Nach eingehender Durchberatung des Bauvorhabens beschloß dann die Hauptversammlung einstimmig, den Erweiterungsbau ungefäumt zu beginnen, das Angebot des Baumeisters Pfister in Marhofen mit S. 70 506,56 anzunehmen und Architekt Tramm als Vertrauensmann der Sektion mit dem Abschluß der Bauverträge und mit der Aufsicht über die Bauausführung zu beauftragen.

Bereits im Mai schloß Architekt Tramm bei seiner Anwesenheit in Tirol mit Baumeister Pfister die notwendigen Verträge ab und am 23. Juni, als eben der letzte Schneefleck bei der Hütte weggeschmolz, erklang auf den Hintergrasln die Arbeitsmelodie der Pickel, Schaufeln und Hämmer schaffender Arbeitsmänner. Die Arbeiten gingen flott vorwärts, die vereinbarten Baufristen wurden gewissenhaft eingehalten, ja einzelne Bauabschnitte waren vor der Zeit fertig. Alles schien planmäßig zu verlaufen, da kam im Juli der große Baukollaps zusammenbruch und mit ihm die Zahlungseinstellung der Darmstädter und Nationalbank, bei der die Sektion einen beträchtlichen Teil der Baugelder stehen hatte. War es möglich, diese Summe wieder frei zu bekommen? Der Sektionsleitung erwuchsen nicht geringe Sorgen und zeitweise schien der Fortgang der Bauarbeiten in Frage gestellt. Gottlob wurden alle Schwierigkeiten überwunden, die Sektion kam in den Besitz ihres Guthabens und der Bau konnte weitergehen. Schon am 29. August war alles soweit, daß in Anwesenheit des Sektionsvorsitzenden Stegner, des Bauleiters Architekt Tramm und des Baumeisters Pfister die Hebefeiер stattfinden konnte. Bis der Winter seine ersten Boten sandte, war der Neubau unter Dach. Nun ruhte die Arbeit. Aber zeitig im Sommer 1932 wurde mit dem Innenausbau des Hauses begonnen. Auch diese Arbeiten schritten gut vorwärts und so konnte bereits für Anfang August die Einweihung in Aussicht genommen werden. Sie wurde auf den 7. August festgesetzt. Es war eine außerordentlich erhebende Feier und sie wird allen Teilnehmern, über 75 waren allein von Würzburg gekommen, unvergeßlich bleiben.

Schon am Freitag vorher traf sich ein Großteil der Festteilnehmer im Hotel Bent zu Bent, darunter auch das Oberhaupt der Stadt Würzburg, Oberbürgermeister Dr. Löffler, ferner die führenden Männer der Sektion, an ihrer Spitze der arbeitsfreudige und um den Erweiterungsbau hochverdiente 1. Vorsitzende Taubstummen-Oberlehrer Stegner, der umsichtige Bauleiter Architekt Tramm, Kunstmaler Böhler aus Würzburg, Dr. Dertel aus Plauen, der frühere 1. Vorsitzende der Sektion, und viele andere liebe und geschätzte Gäste.

In aller Frühe begann am nächsten Morgen der Aufstieg. Bald grüßte über die Moräne des Bernagtfeners die freundliche Hütte aus stolzer Höhe herab. Frisch flatterten im morgendlichen Bergwind die deutschen und die tiroler Landesfahnen zum herzlichen Willkommen und weithin dröhnten die Böllerschüsse, die zu Ehren der Festgäste von den Teilnehmern des Eiskurses gelöst

wurden. Auf dem Hause selbst war vom Hüttenwart und von der Hüttenwirtin alles aufs beste zum Empfang vorbereitet. Allgemein war die Freude über die vielen Verbesserungen, die das Haus in seiner neuen Gestalt aufwies; besonderes Lob fand die zweckmäßige Anordnung und Ausgestaltung der zum Teil völlig veränderten Innenräume.

Abends saß man dann in vertrautem Kreise und froher Stimmung beisammen. Der Hüttenwart begrüßte in herzlichen Worten alle Gäste, außer den bereits Genannten besonders den Vertreter des Hauptauschusses Universitätsprofessor Dr. Stolz aus Innsbruck, die Vertreter der österreichischen Bundesbehörden Bezirkshauptmann Dr. Rießfesser und Oberbaurat Wodika aus Innsbruck, das Ehrenmitglied der Sektion Pfarrer Thöni aus Wemms, den Hüttenwart der Sektion Frankfurt Dr. Seng und andere.

Für den nächsten Morgen, den eigentlichen Festtag, hatte der Himmel sein schönstes Gewand angelegt; er strahlte in tiefstem Blau und weit in der Runde leuchteten die Schneefelder und Schneegipfel. Pfarrer Thöni nahm um 9 Uhr in überaus feierlicher Weise die kirchliche Weihe von Haus, Glocke und Andachtsraum vor, worauf der 1. Vorsitzende Stegner in seiner eindrucksvollen Festrede auf die hohe Bedeutung echten Bergsteigertums hinwies, einen aufschlußreichen Überblick über die Geschichte der Hütte gab und allen dankte, die zum Gelingen des Werkes beigetragen hatten: dem Hauptverein für seinen namhaften Zuschuß, den Mitgliedern der Sektion für die Zeichnung der Anteilsscheine, dem Architekten Tramm für die meisterhafte Plangestaltung und die umsichtige Bauleitung, dem Baumeister Pfister für die einwandfreie Bauausführung und dem Hüttenwart Dillmaier für seine Sorge um das Haus. Gleich herzlich war aber auch sein Dank an die Jubilare des Jahres 1931, die für die Kapelle eine dem heiligen Georg geweihte Glocke gestiftet hatten, ein Geschenk, wie es sinniger für die Bernagthütte nicht gedacht werden konnte, ferner an die Jubilare des Jahres 1932 für das einzig schöne Altarkruzifix und die prächtigen Altarleuchter von Heinz Schiestls Meisterhand, an Kunstmaler Böhler für das herrliche Altarbild „Unsere liebe Frau im Eis“, an die Stifter des goldenen Altarkelchs und der Altardecke. Mit dem Wunsche, daß die Bernagthütte auch fernerhin das Schmuckkästlein des Oytals bleiben möge, für das sie immer gegolten, schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Bergheil.

Alsdann las der alte Bergpfarrer H. Thöni aus Wemms die hl. Messe. In seiner Ansprache rühmte er das neue Haus als ein

Wert echter opferwilliger Liebe zu den Bergen, das mithelfen soll, die Menschen in der hehren Bergwelt des Schöpfers Allmacht und Größe erleben zu lassen. Mit einem feierlichen „Te Deum“ schloß unter festlichem Glockenläuten und dem Donnerrollen der Völler die kirchliche Feier.

Univeritätsprofessor Dr. Stolz überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Hauptausschusses, Bezirkshauptmann Dr. Rießfesser sprach im Namen der österreichischen Bundesbehörde, Dr. Seng im Namen der benachbarten Sektion Frankfurt, Oberbürgermeister Dr. Vöfler im Namen der Stadt Würzburg.

Bei dem anschließenden gemeinsamen einfachen Mittagessen wurden Trinksprüche ausgebracht auf das Wohl des neuen Hauses und der Sektion Würzburg von den Herren Dr. Dertel aus Blauen und Oberregierungsrat Oßwald aus Hammelburg. Der 2. Vorsitzende Regierungsbaurat Mayer sprach begeisterte, von tiefer Vaterlandsliebe zeugende Worte über unser deutsches Volk und Vaterland und schloß mit einem Heil auf eine glücklichere Zukunft für Volk und Reich. Zuletzt sprach vor der Hütte unter dem blauem tiroler Himmel noch ein altergrauer, aus Südtirol ausgewiesener Bergführer im Namen seiner Kameraden, die ja alle besonders gerne auf unserer traulichen Bernagthütte zugehen.

Am Montag begannen dann unter Führung erprobter Bergsteiger, vor allem aber der „Eiskursler“, die Wanderungen im Gebiete unserer Hütte.

Die Sektion und ihre Leitung darf wohl mit Stolz auf das wohlgelungene Werk blicken und zugleich die Gewißheit haben, daß das Haus in seiner neuen Gestalt auf lange hinaus allen berechtigten Wünschen der Bergfahrer vollauf genügen und den Ruf des Hauses nicht nur wahren, sondern noch mehr werden.

3. Skihütte Altes Wäldele.

Im November 1930 hat die Sektion vom Deutschen Sportklub 1921 das 1400 m hoch im kleinen Walsertal gelegene Alte Wäldele als Skiheim gepachtet. Gedacht war anfangs nur an Winterbenutzung. Aber bald erschien es wünschenswert, die Hütte den Mitgliedern auch im Sommer zur Verfügung stellen zu können und so wurde denn bereits 1932 der Pachtvertrag dahin ergänzt, daß sie nun auch im Sommer zugänglich war.

Bei der Übernahme war das Haus freilich noch sehr unwohn-

lich; es zeigte mancherlei bauliche Mängel und es fehlte die ganze Einrichtung. Aber dank der unermüdblichen Arbeit und Sorge des Hüttenwarts Hauptmann Klug und seiner Gattin und der Opferwilligkeit der Sektionsleitung gelang es, das einfache Heim noch im Winter 1930/31 recht behaglich auszugestalten und alle Besucher waren des Lobes voll über die herzliche Aufnahme und die gute Unterkunft. Auch in den folgenden Jahren wurde noch manches verbessert und heute befindet sich das Haus in einem Zustand, daß es allen Ansprüchen, die man vernünftigerweise an eine Skihütte stellen darf, durchaus genügt.

Da das Alte Wäldele, obwohl es auf österreichischem Boden liegt, noch zum deutschen Zollgebiet gehört, fiel es nicht unter die Grenzsperrung und so konnte es von unseren Mitgliedern nach wie vor ohne Paß- und Zollschwierigkeiten besucht werden. Nur im Sommer 1934 war auch das kleine Walsertal, freilich nur auf kurze Zeit, in die Absperrung einbezogen.

Die Hütte, in einem wahren Skiparadies gelegen, erfreute sich Winter für Winter eines starken, stets steigenden Besuches, in den Monaten Februar und März war sie häufig überfüllt und sie hätte manchmal doppelt so groß sein dürfen, um alle aufnehmen zu können, die sich anmeldeten. Soweit Platz vorhanden war, gewährte sie auch Mitgliedern anderer Alpenvereinssektionen und Mitgliedern des DSB Unterkunft. Die Skikurse, die alljährlich unter Leitung unsers Skilehrwarts Hauptmann Klug auf der Skihütte abgehalten wurden, hatten stets eine überaus stattliche Teilnehmerzahl und sind bereits zu einer festen Einrichtung geworden, ohne die man sich das Alte Wäldele gar nicht mehr denken kann. Verpflegt wurden die Hüttenbewohner gut und preiswert von einer benachbarten Hütte aus.

Erfreulich ist, berichten zu können, daß infolge des anhaltenden guten Winterbesuchs die laufenden Ausgaben fast immer aus den Einnahmen gedeckt werden konnten. Wünschenswert wäre, daß die Hütte auch im Sommer von unsern Mitgliedern mehr als seither besucht würde. Sie verdient es ihrer herrlichen Lage wegen. Zudem ist sie von Würzburg aus verhältnismäßig leicht zu erreichen und sie steht uns nur noch wenige Jahre zur Verfügung. Wer die Absicht hat, die Hütte zu besuchen, versäume nicht, sich zeitig anzumelden, spätestens 2—3 Wochen vorher. Nur dann kann er sicher auf Unterkunft rechnen.

4. Neue Skihütte im Gebirg.

1940 läuft der Pachtvertrag für das Alte Wäldele ab; so wie die Verhältnisse liegen, ist auf eine Verlängerung der Pachtzeit kaum zu rechnen und die Sektion wird das ihr liebgewordene Heim in wenigen Jahren verlassen müssen. Bei der großen Bedeutung des Schneelaufs für den Bergsteiger kann aber eine Sektion von der Größe und dem Rang der Sektion Würzburg kaum mehr auf eine Skihütte im Gebirg verzichten und so wird es eine ernste Aufgabe der Sektion sein, ungeräumt Vorbereitungen für den Erwerb einer neuen Hütte zu treffen. In weiser Vorsorge hat sie auch bereits einen Skihütten-Baustock gegründet und sucht ihn auf alle Weise zu stärken.

Viel Sorge wird die Wahl eines geeigneten Platzes machen. Ernstlich kann nur ein durchaus schneesicheres Gebiet in Betracht kommen, das von Würzburg aus nicht allzu schwer zu erreichen ist, am besten also wohl ein Gelände noch auf Reichsboden, wenn aber doch außerhalb des Reichs, dann nahe der Grenze und wenn irgend möglich noch innerhalb der Zollgrenze wie das Alte Wäldele. An erster Stelle wird man wohl an das Allgäu denken müssen.

Und nun richtet die Sektion an alle ihre Mitglieder, ganz besonders aber an ihre Skifahrer, die dringende Bitte, fleißig Umschau nach einem Hüttenbauplatz zu halten und ihr recht bald brauchbare Vorschläge zu machen.

5. Die Skihütte in der Rhön.

Über die Geschichte der Schneelauf-Abteilung und der Unterkunftshütte in der Rhön wurde ausführlich im Jahresbericht von 1930 und in den Sektionsmitteilungen Nr. 1 und 3 vom Jahre 1925 berichtet. Für unsere neu eingetretenen Mitglieder sei kurz Einiges davon wiederholt.

Nach Auflösung des früheren Skiclubs Würzburg im Jahre 1921 wurde durch den jetzigen Sektionsführer Josef Stegner innerhalb der Sektion eine Ski-Abteilung gegründet. Auf sein Betreiben hin wurde 1924 der Bau einer Skihütte in der Rhön ins Auge gefaßt und bereits 1926 am Südabhang des Arnbergeres unweit der Quelle ein Bauplatz erworben. Aber zu Gunsten des Erweiterungsbaues der Bernagthütte mußte der Skihüttenbau zurückgestellt werden. Als Ersatz wurde 1928 von der Wald-

hausenschen Forstverwaltung in Gersfeld die Hirtenhütte am Eierhauf gepachtet und unter Aufwand beträchtlicher Mittel als einfaches Skiheim eingerichtet. Um den Aufstieg zur Hütte zu erleichtern, wurde zusammen mit dem Forstamt Oberbach ein eigener Skiweg angelegt und von Wildslecken aus mit Wegzeichen, unserm Edelweiß, versehen.

Durch ihre Lage war die Hütte ein ausgezeichnete Stützpunkt für unsere Skifahrer, aber die Einsamkeit lockte die Diebe. Bereits im Frühjahr 1933 wurde die ganze Einrichtung bis auf die Möbel und Decken gestohlen. Bis zum Beginn des Winters 1933/34 wurden für 80 RM. Einrichtungsgegenstände nachgeschafft, aber schon 4 Wochen später, im Januar 1934, war die Hütte wieder ausgeraubt. Diesmal nahmen die Diebe auch die Decken und sogar die Griffknöpfe an den Schubkästen mit. Alle Nachforschungen nach dem geraubten Gut und den Tätern blieben erfolglos. Die Sektion erhielt zwar den Schaden von der Versicherung vergütet, aber sie verlor doch alle Lust, die Hütte wieder einzurichten.

Um aber doch eine Unterkunft für unsere Skifahrer in der Rhön zu haben, wurde bei dem Schmied Raab in Reußendorf ein Zimmer gemietet, die noch vorhandenen Möbel von der Hütte dorthin geschafft und die Einrichtung notdürftig ergänzt. Doch erwies sich die Unterkunft in mancher Hinsicht als unzulänglich und als 1934 der Bauer Müller sein am oberen Ende des Dorfes gelegenes Haus umbaute, wurde er veranlaßt, den Umbau so zu gestalten, daß zwei Räume vom Alpenverein als Ski-Unterkunft abgemietet werden konnten. Das eine Zimmer wurde als Koch- und Aufenthaltsraum, das andere als Schlafraum eingerichtet. Die Sektion hat damit ihren Mitgliedern, besonders den Skiläufern, wieder ein überaus behagliches wenn auch einfaches Heim geschaffen. Der Schlafraum bietet mit 6—7 Personen Übernachtungsmöglichkeit; da der Hauseigentümer selbst in drei gut ausgestatteten Zimmern 7 Betten abgibt, stehen im ganzen für 12—13 Personen Lager zur Verfügung.

Freilich, wie die Dinge liegen, werden wir dies schöne Heim in nicht allzu ferner Zeit wieder aufgeben müssen. Aber die Sektion hat bereits vorgesorgt und in Oberweißbrunn ein Haus mit 1 Wohnraum, 3 kleinen Schlafräumen und einer Küche für 1. Juli 1937 gemietet. Sie glaubt, damit in der Rhön auf lange hinaus allen berechtigten Wünschen ihrer Skiläufer Rechnung getragen zu haben. An den Bau einer eigenen Skihütte in der Rhön ist wohl kaum zu denken. Eine Skihütte im Gebirge ist weit vordringlicher und zwei Skihütten zu bauen und zu unterhalten, dafür fehlen ihr wohl für immer die Mittel.

Anhang.

Rechenschaftsbericht 1931 mit 1935

Vermögensausweis

Mitgliederverzeichnis

Einnahmen und Ausgaben

	1931		1932	
	Einnahmen <i>R.M.</i>	Ausgaben <i>R.M.</i>	Einnahmen <i>R.M.</i>	Ausgaben <i>R.M.</i>
1. Übertrag aus dem Vorjahre	18378,25	—	13782,85	—
2. Mitgliederbeiträge	13618,15	—	12078,—	—
3. Zeitschrift	1052,90	936,—	828,—	780,—
4. Allgemeine Verwaltung	1603,82	1977,17	366,22	2080,61
5. Bücherei	—	686,15	—	486,43
6. Versicherungen	—	1208,98	—	830,20
7. Zeitungsanzeigen	—	252,95	—	115,34
8. Beiträge an Vereine	—	267,05	—	197,83
9. Vorträge und Veranstaltungen	—	1862,85	153,55	2098,66
10. Hilfsfond für den deutschen Sport	—	—	—	—
11. Kränzchen	1525,66	2018,16	1039,35	1327,06
12. Vernagthütte	5705,14	4031,21	6527,08	6607,47
13. Edelhütte	954,83	598,91	970,42	1027,35
14. Alles Wäldele	768,—	4467,91	1146,55	1069,19
15. Eierhauhütte (bezw. Stunterkunft Keußendorf)	23,—	258,85	102,70	6,16
16. Klettergarten	—	813,73	—	89,92
17. Beihilfen für Abungskurse im Gebirge	—	471,25	—	256,60
18. Ski-Abteilung	1068,66	1450,18	36,—	489,59
19. Hüttenbaustock der Vernagthütte	23692,82	27625,53	23069,76	34859,91
20. Hüttenbaustock für Ski-Hütte	—	—	—	—
21. Hauptauschuß	—	5687,50	—	5106,50
22. Darlehensrückzahlung	—	—	—	—
23. Bestand	—	13782,85	—	2776,60
24. Kursunterschiede	6,—	—	194,94	—
	68397,23	68397,23	60295,42	60295,42

	1933		1934		1935	
	Einnahmen <i>R.M.</i>	Ausgaben <i>R.M.</i>	Einnahmen <i>R.M.</i>	Ausgaben <i>R.M.</i>	Einnahmen <i>R.M.</i>	Ausgaben <i>R.M.</i>
	2776,60	—	1276,57	—	2814,55	—
	10013,90	—	8475,38	—	8130,65	—
	722,—	607,50	602,80	573,—	548,—	538,26
	256,67	1544,37	296,11	1693,94	130,88	1471,45
	—	282,20	—	406,69	—	400,72
	—	893,23	—	800,92	—	775,70
	—	134,98	—	229,74	—	230,78
	—	223,90	—	334,04	—	125,77
	—	2108,85	—	549,48	31,—	729,76
	—	—	—	—	68,95	98,74
	910,20	1240,18	1116,50	1324,90	1214,54	1372,83
	3867,92	2256,03	2104,83	1023,66	2275,74	1287,94
	874,08	659,17	68,86	68,86	287,09	176,84
	1236,60	2345,52	605,03	684,92	1182,70	1125,25
	176,50	176,92	—	—	32,25	106,24
	—	178,47	—	110,85	—	313,59
	—	105,35	—	160,10	—	—
	69,90	231,62	—	67,20	—	200,71
	4110,70	7026,58	—	—	—	—
	—	—	271,45	—	195,—	466,45
	200,—	3908,40	250,—	3588,60	—	3526,72
	—	—	—	500,—	—	1500,—
	—	1276,57	—	2814,55 ¹⁾	—	2463,60
	—	15,23	—	136,08	—	—
	25215,07	25215,07	15067,53	15067,53	16911,35	16911,35

¹⁾ Hierunter
271,45 *R.M.*
Hüttenbaustock

Vermögensausweis

Vermögen	Stand Ende 1931 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1932 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1933 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1934 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1935 <i>R.M.</i>
Bernagthütte 1)	75000,—	125000,—	125000,—	125000,—	125000,—
Edelhütte 1)	55000,—	55000,—	65000,—	65000,—	65000,—
Stihütte (Altes Wäldele) 1)	—	4000,—	5000,—	5000,—	5000,—
Grundbesitz im Klettergarten 1)	700,—	700,—	700,—	700,—	700,—
Grundbesitz i. d. Rhön 1)	300,—	300,—	300,—	300,—	300,—
Bücherei 1)	6000,—	6000,—	6000,—	6000,—	6000,—
Sonstige Einrichtungsgegenstände 1)	6000,—	7000,—	7000,—	7000,—	7000,—
Barbestand	280,78	137,38	—	36,80	292,45
Postcheck	10,69	86,22	595,69	479,94	163,80
Staatsbank	13491,38	2538,—	—	1976,86	1573,28
Wiener Bankverein	—	15,—	680,88	320,95	434,07
Kriegsanleihe 2)	112,50	112,50	112,50	112,50	112,50
Sa.	156895,35	200889,10	210389,07	211927,05	211576,10

1) Sämtliche Werte ohne Abschreibungen

2) Nennwert

Ausweis

Schulden	Stand Ende 1931 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1932 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1933 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1934 <i>R.M.</i>	Stand Ende 1935 <i>R.M.</i>
Darlehen des Hauptauschusses	5000,—	4000,—	4000,—	3500,—	2000,—
Anteilscheine	—	—	12665,—	12665,—	11305,—
Pfister, Manrhofen	—	2500,—	—	—	—
Schuld der Sektionstasse a. d. Stihüttenbauhof	—	—	—	—	1360,—
Reinvermögen	151895,35	194389,10	193724,07	195762,05	196911,10
	156895,35	200889,10	210389,07	211927,05	211576,10

Außerdem sind für den Stihüttenbauhof vorhanden:

Sparbuchguthaben bei der Staatsbank	466,45
Forderung an die Sektion für überlassene Anteilscheine	1360,—
	1826,45

Mitgliederverzeichnis.

Die Jahreszahl bezeichnet die Zeit des Eintritts.

- A = ordentliches Mitglied.
 B = außerordentliches Mitglied mit ermäßigtem Beitrag.
 E = Ehrenmitglied.
 C = C- oder Anschlußmitglied, ein Mitglied, das bei einer anderen Sektion Vollmitglied ist, dort den Hauptvereinsbeitrag zahlt, an die hiesige Sektion aber nur den Sektionsbeitrag.
 G = Gründungsmitglied.

Ehrenmitglieder.

Edl Theodor, Kommerzienrat, S. E.
 Kössen Dr. med. Philipp, Hofrat, prakt. Arzt, S. E.
 Weiß Leonhard, Handelsoberlehrer, S. E.

Verstorbene Ehrenmitglieder.

Breunig Georg, Ritter von, Erz., Staatsminister a. D., S. E., G. E.	
Burkhard Wilhelm, Ritter von, Erz., Staatsrat, Präsident der Bayer. Staatsbank	1880, † 1928
Deppisch Josef, Kaufmann, S. E.	1896, † 1932
Edel Dr. Karl von, Universitätsprofessor, G.	1877, † 1890
Glück Ludwig, Oberauditeur im Generalauditoriat	1881, † 1896
Langloß J. B., Privatier und Magistratsrat, G.	1877, † 1916
Modlmayr Dr. Hans, Oberstudienrat	1887, † 1925
Schwager Heinrich, Professor, G.	1877, † 1911
Seuffert Michael, Hofrat, Notar, G.	1877, † 1896
Straub Wilhelm, Kaufmann, S. E.	1903, † 1932
Thöni Johann Georg, Pfarrer in Wenz, früher in Bent	1930, † 1932
Zipperer Dr. Wilhelm, Oberstudienrat, G.	1877, † 1911

Inhaber des Goldenen Edelweises.

Edl Theodor, Kommerzienrat	1883
----------------------------	------

Verstorbene Inhaber des Goldenen Edelweises.

Breunig Georg, Ritter von, Erzellenz, Staatsminister a. D.	1878, † 1933
Emmerich Dr. Franz, päpstlicher Hausprälat und bischöflicher Geistl. Rat, G. S. E.	1877, † 1927

Ist Ihre Anschrift vollständig und richtig?
Wenn nicht, dann berichtigen Sie diese bitte
mit der anliegenden Postkarte.

Verzeichnis der Mitglieder.

(Die Namen ohne Stadtangabe beziehen sich auf Würzburg.)

Ade Alfred, Oberveterinärarzt, Gemünden a. Main	A	1926
Agne Dr. Fred, Syndikus, Beitzhöchheimerstraße 4/I	A	1936
Albert Otto, Oberstaatsanwalt, Passau, Am Schanzl 6	A	1926
Alefeld Wilhelm, Oberregierungsrat, Bamberg-Wildensorg	A	1903
Alzheimer Wilhelm, Apotheker, Beitzhöchheimerstraße 9	A	1927
Amling Pius, Hauptlehrer, Höchberg b. Würzburg	A	1922
Amos Carl, Prokurist, Sommerhausen a. Main, Hauptstr. 5	A	1932
Amrhein Heinrich, Kaufmann, Ludwigslai 5/I	A	1926
Apeß Dr. Heinrich, Arzt, Eichhornstr. 5	A	1936
Apeß Dr. Wilhelm, Sanitätsrat, Eichhornstraße 5	A	1899
Apprich Wilhelm, Stadtpfarrer, Tauberrettersheim	A	1908
Arndt Kurt, Regisseur u. Schauspieler, Aachen, Quaitestraße 19/II/I	A	1926
Arnold Dr. Karl, Arzt, Arnstein (Ufr.)	C	1926
Affel Karl, Lokomotivführer, Seinsheimstraße 11	A	1923
Auer Dr. Max, Kaufmann, Fechenbachstraße 2	A	1923
Aug Hans, Schneider, Bahnhofstraße 9/II	A	1925
Aulbach Hans, Bankprokurist a. D., Lange Bögen	A	1921
Aulbach Maria, Bankbeamtenfrau, Lange Bögen	B	1921
Aumüller Maria, Adolf-Hitlerstraße 3a	B	1936
Babinger Dr. Alfred, Direktor, Frankfurt a. M., Auf der Körnerwiese 5/I	A	1920
Bädert H., Bauinspektor, Lörrach i. Baden, Carl-Friedrichsplatz 9	A	1912
Bär Josef, Ingenieur, Sanderstraße 4	A	1930
Baerthlein Dr. Karl, Univ.-Prof., Friedrichstraße 8/II	A	1913
Baisch Hermann, Oberregierungsbaurat, Seinsheimstraße 1/I	A	1923
Balling Euitpold, stud. med., Nikolausstraße 13	B	1932
Bauer Franz, Kaplan, Höchberg	A	1931
Bauer Ludwig, Staatsbankinspektor, Keesburgstraße 20	A	1921
Baumann Emma, Verm.-Ingenieursfrau, Schmalzmarkt 10	B	1921
Baumann Heinrich, Vermessungs-Ingenieur, Schmalzmarkt 10	A	1921
Baumann Theodor, Oberrech.-Kommissär, München, Regierungs- präsidium, Roffinistraße 2	A	1929

Baumer Wilhelm von, Ministerial-Direktor, Berlin-Salenjee, Augusta- Viktoriastraße 4/II	A	1894
Bayer Alfred, Reichsbankbeamter, Friedrichstr. 16a	A	1935
Bedt Bernhard, Verwaltungs-Amtmann, Arndtstraße 37	A	1909
Bedenbach Nikolaus, Prokurist, Johanniterstraße 2	A	1925
Benkendorff Gerhard, stud. chem., Frankfurt a. M., Zeppelin-Allee 11	B	1935
Benninger Anton, Hofmannsdorf a. Main	A	1936
Bergmann Heinz, Kaufmann, Annastraße 28/II	A	1936
Bernhard Adelheid, Lehrerin, Röttingen (Ufr.)	A	1922
Bernhard Anton, Bankbeamter, Eichendorffstraße 9	A	1922
Biechle Centa, Apothekersfrau, München, Kaulbachapothek, Georgen- straße 46/III	B	1921
Biechle Ludwig, Apotheker, München, Kaulbachapothek, Georgen- straße 46/III	A	1916
Biechle Luise, München, Kaulbachapothek, Georgenstraße 46/III	B	1929
Biechle Rudolf, Oberfeldmeister, Mütterstadt, Oberes Tor	A	1929
Biermann Gottlob, Kaufmann, Haugerring 2/II	A	1923
Binder Dr. Julius, Univ.-Prof., Göttingen, Nikolausbergweg 21a	A	1898
Blatterspiel Hans, Verwaltungsoberinspektor, Forst-Weißelstraße 18a	A	1923
Blust Hermann, Gewerbeoberlehrer, Wörthstraße 27	A	1929
Bodenmüller Dr. Wilhelm, Privatdozent a. d. Universität Würzburg, Friedenstraße 24	A	1929
Böck Simon, Bankvorstand, Ochsenfurt a. Main	A	1920
Bögler Anton, Buchdruckereibesitzer, Eppstraße 27	A	1890
Bögler Dr. Anton jr., Buchdruckereibesitzer, Eppstraße 27	A	1921
Bögler Maria, Buchdruckereibesitzergattin, Eppstraße 27	B	1922
Böhler Eulogius, Kunstmaler, Leutfresserweg 9	A	1920
Böhler Karl, Bauführer, Leutfresserweg 9	A	1920
Böhm Georg, Wohnungsoberinspektor, Frauenlandstraße 19	A	1926
Böhm Valentin, Pfarrer, Eußenheim (Ufr.)	A	1929
Bogendorfer Dr. Ludwig, Univ.-Prof., Chefarzt der inneren Abtlg. des Stadtkrankenhauses, Osnabrück, Zeppelinstraße 30	A	1913
Bohnenkamp Dr. Hellmuth, Univ.-Prof., Freiburg (Br.), Wintererstr. 56	A	1928
Bohnenkamp Hildegard, Universitätsprofessorsgattin, Freiburg (Br.), Wintererstraße 56	B	1930
Borst Dr. Eduard, Direktor bei der Reichsbahn i. R., München, Akademiestraße 11/I	A	1899
Borst Dr. Max, Univ.-Prof., München, Donaustraße 22	A	1894
Brand Dr. med. Klaus, prakt. Arzt, Zellingen a. Main	A	1921
Brandes Dr. Heinrich, Reg.-Med.-Rat, Königsee-Verchtzsgaben, Land- haus Brandes	A	1926
Brandstetter Karl, Bäckermeister, Marktgaße 3	A	1926

Brater Dr. Else, Ärztin, Jena (Thür.), Friß-Saukelstraße 9	A	1936
Brater Emil, Schüler, Schillerstraße 4	B	1935
Brater Karl, Oberstudientrat a. D., Ottostraße 16	B	1936
Brech Dr. med. Andreas, prakt. Arzt, Schweinfurt, Ludwigstr. 1	A	1924
Brech Silian, Pfarrer, Friedenhausen, Post Mellrichstadt-Land	A	1924
Brendel Elise, Hauptlehrerin, Sanderring 15	A	1923
Brendel Friedrich, Student der Technischen Hochschule München, Sanderring 15/III	B	1931
Brod Elselotte, Schülerin, Gerbrunnerweg 5	B	1934
Brod Dr. Michael, Facharzt f. Chir. u. Sanitätsrat, Gerbrunnerweg 5	A	1894
Beer jr. Georg, Getreidegroßhändler, Schießhausstraße 15/0	A	1926
Beislein Georg, Kaufmann, Herrngasse 7	A	1929
Belz Karl, Ingenieur, Platenstraße 6	A	1920
Brod Walter, Gymnasiast, Gerbrunnerweg 5	B	1929
Brosi Eisl, Studienassessor, Bürgstadt-Miltenberg	A	1932
Brückner Adam, Glasermeister, Neubaustraße 34	A	1936
Brümmer Friß, Kaufmann, Karmelitenstraße 34	A	1931
Brunnbauer Josef, Postrat, Annastraße 28	A	1920
Brunner Josef, Direktor der Kreislandwirtschaftsschule, Goethestr. 6/I	A	1901
Bücherl Josef, Kaufmann, Reesburgstraße 23	A	1929
Büttner Ambros, Reichsbahnoberinspektor, Nürnberg, Jean-Paul- platz 29/II	A	1923
Büttner Willy, Studienrat, Tröltischstraße 6/II	A	1922
Bullinger Josef, Kaufmann, Neubergstraße 11	A	1922
Burger Wilhelm, Assistenzarzt, Zellerstraße 49	A	1936
Caelius Hans, Steuerinspektor, Ochsenfurt, Finanzamt	A	1932
Christ Hans, Maschineningenieur, Aschaffenburg, Hörsteinerstraße 10	A	1928
Christ Rudolf, Kaufmann, Gabelsbergerstraße 12	A	1931
Christoph Franz, Staatsbauobersekretär, Aschaffenburg, Stiftsstr. 2	A	1928
Crieger Rudolf, Marburg (Land), Georg-Boigtstraße 7	A	1929
Dames Walter, Rüdertstraße 14/I	A	1936
Dehmann Hans, Kaufmann, Saugerring 14	A	1921
Degen Willi, 2. Felsengasse 7	B	1935
Deining Leonhard, Postinspektor, Platenstraße 10	A	1920
Deining Rudolf, Obersteuerinspektor, Neustadt a. Nisch	A	1923
Deinger Viktor, Oberpostinspektor, Hartmannstraße 5	A	1934
Dellert Dr. August, Arzt, Rimpar	A	1925
Derefer Alois, Bäckermeister, Annastraße 19	A	1920
Diefenbach Dr. Ernst, Chemiker, Höchst a. Main, Antoniterstraße 36	A	1926
Dieminger Ludwig, Staatsbankdirektor I. Kl., Ludwigshafen	A	1919
Dieminger Dr. Walter, Mirow-Medlenburg, Richtigofenstraße 4	A	1936
Dietsch Anna, Hauptlehrersgattin, Randerbäckererstraße 24	A	1921

Dieß Otto, Reichsbank-Oberinspektor, Saarbrücken, August-Kleinstr. 12	A	1926
Dislo Ernst, Postinspektor, Frauenlandstraße 16	A	1921
Dislo Robert, Hauptlehrer, Wütthardt	A	1921
Diller Dr. Joh. Baptist, Oberstudientrat, München 13, Agnesstr. 38, 3 l.	A	1903
Dimroth Karl, stud. Chem., Göttingen, Friedländerweg 54a	B	1931
Dittmar Albert, Studienprofessor, Weingartenstraße 21	A	1914
Dittmar Lorenz, Postinspektor, Hans-Schemmstraße 13	A	1921
Dolland Adolf, Zeichenlehrer, Tauberbischofsheim (Baden), Wellenberg	A	1925
Dorsch Hans, Schuhlederhändler, Karmelitengasse 39	A	1912
Dorsch Heinrich, Schuhfabrikant, Ludwigslai 6/II	A	1921
Dorsch Josef, Oberrealschüler, Ludwigslai 6	B	1934
Doppel August, Bäckerei- u. Weinwirtschaftsinhaber, Münzstraße 10 1/2	A	1935
Doppel Hans, Rechtsanwalt, Sartoriusstraße 1	A	1934
Dreißbusch Margaretha, Lohr a. M., Adolf-Hitlerstraße 69	B	1936
Dreißigackerpreis Georg, Eisenbahnoberring., München, Erhardstr. 11	A	1903
Dürbeck Karl, Sanderstraße 20	A	1936
Ebert Franz, Kunstschreiner, Dettelbachergasse 7	A	1923
Ebert Hermann, stud. phil., Arndtstraße 13/II	B	1931
Ed Hubert, cand. chem., Brhmstraße 13a/II	B	1935
Ed Dr. Reinhard, Chemiker, Friedenstraße 41	A	1919
Ed Rudolf, Kaufmann, Neuß a. Rh., Postschließach 176	A	1920
Ed Theodor, Kommerzienrat, Friedenstraße 41/I	E A	1883
Ehgartner Oskar, München, Schönsfelderstraße 34	A	1936
Ehrl Josef, Dentist, Horst-Weißelstraße 22	A	1919
Eisele Ludwig, Kaufmann, Hindenburgstraße 34/II	B	1933
Eisemann Otto, cand. jur., Kaiserstraße 23/III	B	1932
Emmerich Frieda, Fabrikantenfrau, Semmelstraße 27	B	1921
Emmerich Georg, Fabrikant, Semmelstraße 27	A	1920
Emmert Dr. Bruno, Univ.-Prof., Schillerstraße 3	A	1922
Enderle Max, Großkaufmann, Hindenburgstraße 22	A	1918
Endres Bernhard, Gewerbeoberlehrer, Gerbrunnerweg 48	A	1931
Endres Betty, Häfnergasse 2/II	A	1925
Endres Greta, Häfnergasse 2	B	1931
Endres Dr. Richard, prakt. Arzt, Klingenberg a. Main	A	1907
Englert Anton, Gasthofbesitzer, Gasthof zum Franziskaner	A	1926
Englert Josef, Steueramtman, Neustadt (Saardt), Finanzamt	A	1921
Eps Dr. Walter, Zahnarzt, Chemnitz, Zimmerstraße 1	A	1932
Erhard Josef, Kaufmann, Annastraße 17 1/2	A	1930
Ernst Franz, Bahnschlosser, Rotkreuzstraße 9	A	1930
Ehle Otto, Prokurist, Schweinfurt, Roßbrunnerstraße 23	A	1931
Fabian Paul, Ingenieur, München 42, Obenerstraße 15	A	1935
Fallenmaier Hermann, Kaufmann, Südtirolerstraße 52	A	1922

Faltenbacher Heribert, Kaufmann, Gutfenstraße 20	A	1920
Faltenbacher Heribert, Gymnasiast, Gutfenstraße 20	B	1923
Fasel Karl, Ingenieur, Zell a. Main	A	1907
Faust Anton, Malzfabrikant, Rottendorf	A	1927
Faustmann Franz, Obersteuerinspektor, München, Landsbergerstr. 127	A	1922
Fichtner Bruno, Steuerinspektor, Sondershausen (Thür.), Karlstr. 18	A	1931
Firnelaes Adam Georg, Musikstudierender, Domstraße 68 1/2	A	1929
Fischer Karl, Kaufmann, Nürnberg, Schweppermannstraße 39	A	1906
Fischer Maria, Landwirtsehefrau, Ingolstadt (Ufr.)	B	1936
Fischer Richard, Landwirt, Ingolstadt (Ufr.)	A	1936
Fleischer Felix, Kaufmann, Platenstraße 5	A	1922
Flurschütz Eugen, Strumpffabrikant, Bruderhof 1	A	1929
Flury Dr. Ferdinand, Univ.-Prof., Dallenberg	A	1920
Flury Martha, Universitätsprofessorsgattin, Dallenberg	A	1921
Försch Johannes, Oberlehrer, Bertholdstraße 21/2	A	1910
Foerster Dr. Alfons, Univ.-Prof., Gerbrunnerweg	A	1921
Foerster Hilde, Univ.-Prof.-Gattin, Gerbrunnerweg	B	1921
Foertsch Hans, Postinspektor, Hartmannstraße 5/II	A	1921
Folger Hans, Landw.-Rat, Weitshöchheim	A	1906
Frank H., Gymn.-Prof., Rastatt i. Bad., Sibyllenstraße 9	A	1909
Freundenberger Adolf, Praktikant, Rotenhanstraße 5	B	1933
Freundenberger Dr. Georg, Amtsgerichtsrat, Spittelbergstraße 11	A	1936
Freundenberger Michael, stellv. Landgerichtsdirektor, Ludwigstr. 31/0	A	1936
Friedel Richard, Hauptlehrer, Wittelsbacherplatz 4	A	1928
Friedrich Georg, Steuerinspektor, Konradstraße 13/0	A	1923
Friedrich Karl, Oberingenieur, Heinestraße 2 1/3	B	1929
Friedrich Walter, lfm. Angestellter, Sieboldstraße 31/2	A	1925
Friester Dr. Fritz, Chemiker, Frankfurt a. M.-Fechenheim, Hünfelber- straße 13	A	1923
Fritz Wally, Rentnerin, Crevennastraße 6/II	A	1922
Fröhlich Josef, Pfarrer, Waldbrunn	A	1929
Fuchs Rudolf, Ingenieur, Kantstraße 42	A	1931
Fuchsberger Thea, Martin-Lutherstraße 12	B	1936
Frank Else, Rimparerstraße 1/2	B	1935
Frankl Karl, Kaufmann, Lauda, Pfarrstraße 11	A	1925
Fuß Anna, Steuersekretär, Scheffelstraße 3/III	A	1924
Fuß Friedrich, Buchhalter, Max-Dauthendeystraße 12/II	A	1926
Gabel Rudolf, Buchhalter, München, Ruffinistraße 35	A	1930
Galvagni Arno, Kaufmann, Unterbürrbach Hs.-Nr. 62	A	1924
Gauß Dr. Karl, Univ.-Prof., Josef-Schneiderstraße	A	1925
Gebhard Dr. Michael, Studientrat, München 23, Heckscherstraße 25	A	1925
Gebhard Georg, Oberingenieur, Lange Bögen	A	1909

Geisler Richard, Amberg, Gumberstr. 8	A	1936
Gensthaler Josef, Buchhalter, Mittweida i. Sa., Schumannstraße 4	A	1921
Gerhard Karl Ernst, cand. med., Schillerstraße 15	B	1936
Gerling Andreas, Tapezierermeister, Sterngasse 12/I	A	1923
Gerstner August, Dipl.-Ing. u. Direktor, Neunwegerring, Handwerks- lammer	A	1924
Gewolf Josefina, München, Rosenheimerstraße 36/II	A	1931
Groerer Dr. Walter, Frauenarzt, Hofstraße 5/II	A	1920
Glad Willi, Häfnermeister, Semmelstraße 9/I	A	1929
Göß Dr. Paul, Zahnarzt, Wertheim a. Main	A	1927
Göß Georg, Rentner, Ludwigslai 18	A	1906
Gosserje Dr. Karl, Frankfurt a. d. Ober, Bahnhofstraße 5a	A	1924
Gollwitzer Friedrich, Eisenbahn-Ingenieur, Ludwigshafen am Rhein, Mundenheimerstraße 233	A	1922
Gollwitzer Anna, Eisenbahn-Ingenieurs-Frau, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstraße 233	B	1922
Gräf Josef, Hauptlehrer, Semmelstraße 4	A	1926
Gräßl Andreas, Kaufmann, Steinheilstraße 40	A	1926
Graßer Georg, Buchdruckereibesitzer Juliuspromenade 13	A	1924
Graßer Dr. Jakob, Frankfurt a. d. Ober, Luisenstraße 25	B	1931
Greiner Wilhelm, Kunstmaler u. Graphiker, Reesburgstraße 2	A	1923
Greißl Dr. Georg, Oberstudienrat, Friedenstraße 49/III	A	1912
Gressert Hugo, Molkereibesitzer, Sanderstraße 4	A	1926
Greul Karl, Kaufmann, Rüdertstraße 16	A	1923
Grißch Fritz, Gerichtsjekretär, Spittelbergweg 11	A	1921
Grobisch Paul Anton, Kaufmann, Prymstraße 13a	A	1931
Grobisch Hans, Bauführer, Prymstraße 13a	A	1935
Grömling Joseph, Monteur, Juliuspromenade 3	A	1930
Groß Friedrich, Kaufmann, Domstraße 72	A	1905
Groß Karl, Kaufmann, Domstraße 72	A	1927
Grün Friedrich, Kaufmann, Goethestraße 6	A	1923
Grünwald Josefina, Reibeltgasse 8	A	1920
Guggenmos Karl, Gemeinbediensteter, Hans-Schemmstraße 14/0	B	1936
Guggenmos Oskar, Eisenbahninsp. a. D., Hans-Schemmstraße 20	B	1936
Guggenmos Therese, Hans-Schemmstraße 20	A	1936
Günther Oskar, Bankdirektor, Ludwigslai 9	A	1921
Günther Adolf, Glasermeister, Bahnhofstraße 1/2	A	1919
Günther Max, Steuerinspektor, Max-Dauthendeystraße 16	A	1924
Guttenhöfer Hans, Juwelier, Eichendorffstraße 3	A	1925
Haaf Lina, Zigarettengeschäftsinhaberin, Semmelstraße 77	A	1921
Haaf Luise, Schorndorf bei Stuttgart	A	1936
Haag Hildegard, Arndtstraße 33	A	1936

Haag Trudi, Gymnasiallehrerin, Arndtstraße 33	A	1936
Häbler Dr. Karl, Univ.-Prof., Luitpoldkrankenhaus, Josef-Schneiderstraße 2	A	1922
Hader Heinrich, SA-Oberführer u. Oberleutn. a. D., Danzig-Plaza, Belantzenstraße 115	A	1934
Hämmelmann August, Dipl.-Ing. u. Fabrikant, Rottendorferstr. 4/II	A	1922
Hämmelmann Edmund, Dentist, Adolf-Hitlerstraße 13/I	A	1924
Härth Ludwig, Kaufmann, Sterngasse 7	A	1924
Härtlein Otto, Direktor, Guttenstraße 5/III	A	1920
Hagel Josef, Studienrat, Randersackererstraße 17	A	1921
Hagemann Dr. Richard, Univ.-Prof., Rennwegerring, Handwerkskammer	A	1921
Hagemann Wera, Univ.-Prof.-Gattin, Rennwegerring, Handwerkskammer	B	1921
Harms Dr. Fritz, Univ.-Prof., Bismarckstraße 1	A	1905
Harms Alara, Bismarckstraße 1	A	1936
Harms Susanne, Bismarckstraße 1	A	1936
Harth Ernestine, Oberlehrerin, Zwinger 22 ¹ / ₂	A	1909
Harth Eva, Hauptlehrerin, Zwinger 22 ¹ / ₃	A	1909
Harth Luise, Zwinger 22 ¹ / ₃	B	1925
Harth Theodor, Student, Zwinger 22 ¹ / ₃	B	1935
Harth Dr. Theodor, Chemiker, Zwinger 22 ¹ / ₃	A	1935
Hartlieb Hedwig, Heidingsfeld, Klosterstraße 7	B	1933
Hartmann Rudolf, Kaufmann, Sondheim v. d. Rhön	A	1932
Haselbrunner Adolf, Bergoldermeister, Domerpfarrgasse 12	A	1927
Hassauer Emil, Uhren- und Goldwarengeschäftsinhaber, Domstraße 2	A	1905
Hausmann Rudolf, Direktor, Kapuzinerstraße 1/2	A	1923
Heder Alois, Hauptmann, Ansbach, Lessingstraße 1	A	1932
Heder Gerda, Ansbach, Lessingstraße 1	B	1922
Heichlinger Dr. Otto, München 55, Mittenwalderstraße 49	A	1922
Heidel Ludwig, Kaufmann, Speffartstraße 24a	A	1925
Heil Gustav, Brauereibesitzer, Tüchelhausen	A	1903
Held Dr. Josef Edgar, Domänendirektor, Wiesentheid	A	1921
Hellmuth Dr. Fritz, Direktor, Berlin NW 87, Elberfelderstr. 24/B	A	1913
Hellmuth Dr. Hans, Oberregierungsrat u. Privatdozent, Nürnberg, Adam-Kraftstraße 16/II	A	1911
Hempfling Martin, Oberstaatsanwalt, Sofienstraße 21a	A	1927
Hemmerlein Liesl, Stenotypistin, Rettengasse 5	A	1928
Henn Gustav, städt. Weingutsdirektor, Ulmergasse 2	A	1922
Hennemann Dr. Karl, Oberregierungsrat, Direktor a. D., Friedenstraße 22/0	A	1907
Henninger Karl, Oberpostbausekretär, Ludwigtal 18	A	1922

Henninger Karl, Oberpostinspektor, Martin-Lutherstr. 1	A	1906
Herrbert Dr. Ludw., Oberregierungsrat, Rudolfstadt (Thür.), Schwarzburgerstraße 104/I	A	1922
Herrbig Magdalena, Witwe, Virchowstraße 20	A	1921
Herrbst Erna, Südtirolerstraße 43	A	1931
Hergenhau Gottfried, Oberpostsekretär a. D., Ottostraße 10/III	A	1923
Hermann Wilhelm, Regierungsbaurat 1. Kl., Arndtstraße 31	A	1919
Herrmann Greta, Metzgermeisterstochter, Komturei 3	B	1936
Herold Adolf, Hauptmann a. D., München-Solln, Hofbrunnstr. 30	A	1912
Herold Dora, Hauptmannsgattin, München-Solln, Hofbrunnstr. 30	B	1924
Hertel Dr. Vitus von, Eisenbahndirektionspräsident i. R., Augsburg, Schießgraben Nr. 6	A	1893
Herzog Josef, Tanzlehrer, Sanderstraße 23/II	A	1921
Herzog Theodor, Universitätsrentamtman, Randersackererstr. 14	A	1928
Hess Karl, Großkaufmann, Karmelitenstraße 26	A	1922
Hettlage Fritz, Kaufmann, Münster (Westf.), Ludgeristraße 77/78	A	1931
Hendenreich Theodor, Gen.-Major a. D., Nürnberg, Meuschelstr. 49/I	B	1902
Hener Eugen, Dentist, Markt 3	A	1925
Henn Werner, Student, Amorbach (Ufr.), Schloß	B	1931
Hieber Dr. Walter, Professor, München, Fergstraße 44/II	A	1921
Hildner Ludwig, Schneidermeister, Brücknerstraße 5	A	1927
Himmel Simon, Pfarrer, Pößneck (Thür.)	A	1927
Hippler Heinrich, Justizrat u. Notar, München, Dillisstraße 1/I	A	1913
Hippler Karoline, Justizratsgattin, München, Dillisstraße 1/I	B	1922
Hirth Christine, Apothekerswitwe, Sanderstraße 29/II	A	1927
Hirth Julius, Photograph, Sanderstraße 29/II	A	1930
Hirth Marie, Sanderstraße 29/II	A	1927
Hochmuth Hanns, Wachtmeister, U.D.B. Stab I Art.-Rgt. 7	A	1931
Hochreinilian, Weinwirt z. Stachel	A	1921
Höhn Hans, Oberpostinspektor, Friesstraße 6/III	A	1921
Höhn Rudolf, Referendar, Friesstraße 6/III	B	1928
Höret Ludwig, Kaufmann, Annastraße 13	A	1920
Hörnig Maria, Buchhalterin, Marktplatz 9	A	1926
Hosmann Mia, Privatiers, Kaiserstraße 14	A	1933
Hosmann Ella, Randersackererstraße 3	A	1936
Hosmann Theobald, Fabrikant, Haugerring 12/I	A	1913
Hohenstein Heinrich, Kaufmann, Ziegelaustraße 6	A	1926
Holleber Gustav, Postinspektor, Am Exerzierplatz 41 ¹ / ₂ /I	A	1903
Holzinger Max, Techniker, Simon-Breufstraße 19	A	1931
Horster Dr. Hermann, Assistenzarzt, Sterenstraße 33	A	1931
Horster Frau Dr., Sterenstraße 33	B	1931
Horstig d' Aubigny Dr. Rudolf v., Oberreg.-Baurat, Bismarckstr. 15/0	A	1921

Gradepky Ludwig, Oberforst, Eisenach, Johannisthal 4	A	1930
Hügelshaffer Fritz, Weingroßhändler, Sommerhausen	A	1912
Hünnerkopf Paul, Großkaufmann, Haugerkirchgasse 7	A	1906
Jacob Fritz, Kaufmann, Mozartstraße 6	A	1921
Jacobs Dr. Willy, Berlin-Friedenau, Offenbacherstraße 5/I	A	1929
Jachrich Alois, Steuerinspektor, Apolda (Thür.), Finanzamt	A	1926
Jan Dr. Eduard von, o. Univ.-Prof., Leipzig D/27, Gletschersteinstraße 53/I	A	1911
Immer Jacob, Postinspektor, Ulrichstraße 10/II	A	1914
Joedede Betty, Kontoristin, Winterleitenweg 35	A	1927
Jordan Hans, Oberforstmeister i. R., Ludwigstraße 23 ^{1/2}	A	1933
Jost Albert, Photograph, Dominikanergasse 8 p.	A	1926
Jffig Carola, Johanniterstraße 2	B	1931
Jffig Emil, Kaufmann, Johanniterstraße 2	A	1925
Jüngling Georg, Junglehrer, Zeppelinstraße 15	A	1931
Junt Hans, Procurist, Mergentheimerstraße 1	A	1922
Kämpf Dr. Hans, prakt. Arzt, Sanderstraße 4a	A	1914
Kamm Hans, Kaufmann, Markt 12	A	1913
Kantschuster Ludwig, Oberreg.-Rat, Starnberg, Ferdinand-Mariastraße 6	A	1906
Karl Martin, Ludwiglai 5	A	1936
Karl-Pimpl Anna, Kunstmalersgattin, Ludwiglai 5/III	A	1921
Kauffmann Martin, Oberlandesgerichtsrat, Bamberg, Oberer Stefansberg 3	A	1907
Ked Dr. Hans, prakt. Arzt, Neutorstraße 5	A	1910
Kerber Dr. Ernst, Assessor, Schweinfurt, Georg-Schäferstr. 27/II	A	1934
Kern Josef, Kaufmann, Vizinginumstraße 1	A	1936
Kestler Eugen, Buchhalter, Binklesweg	A	1926
Kiefer Ludwig, Betriebsoberingenieur, Theresienstraße 10/III	A	1927
Kiesel August, Lehrer, Neunwegerring 13/0	A	1924
Kiesel Joffy, Priv.-Sekretärin, Ludwigstraße 29/II	A	1923
Kiesel Lorenz, Justizinspektor, Bamberg, Egelseestraße 38	A	1927
Kiesel Walter, Apotheker, Amorbach	A	1935
Kimmel Josef, Kaufmann, Welzstraße 7	A	1920
Kimmel Franz, Verw.-Assistent, Dietrich-Edartstraße 17	A	1935
Kirchner Alfons, Student, Heidingsfeld, Kirchstraße	B	1931
Kirchner Franz, Schreiner, Blöhlein 1	A	1925
Kistner Georg, Oberpostinspektor, Tröltzschstraße 1a	A	1909
Kleinschrodt Paul, Regierungsbaurat 1. Kl., Leubestraße 7/II	A	1913
Klaiber Hans, Präsident, München, Prinzregentenstraße 16	A	1898
Klug Ludwig, Postamtman, Ludwiglai 18	A	1908
Klüpfel Heinrich, Oberingenieur, Düsseldorf, Winscheidstraße 25	A	1922

Klughardt Dr. Adolf, Univ.-Prof., Jena, Paradiesstraße 4	A	1912
Klug Emil Georg, Hauptmann, Leistenstraße 16	A	1928
Klug Otto, Kaufmann, Münzstraße 9/I	A	1925
Klute Heinrich, Erthalstraße 4	B	1936
Knafrid Carl, Verbandsdirektor, Erthalstraße 6/I	A	1930
Knauer Ferdinand, Regierungsbaurat, Sanderring 14	A	1935
Knauer Hermann, Major a. D., Gutsbesitzer, München 42, Klara-Viebigstraße 23	A	1922
Kneiß Norbert, Dekorateur, Karmelitengasse 20/III	B	1932
Knell Hermann, Papiergeschäft, Domstraße 68 ^{1/3}	A	1921
Kneuer Adolf, SA-Führer, Hindenburgstraße 5	A	1936
Knobloch Hermann, Oberregierungsrat, Exerzierplatz 2	A	1935
Koch Gregor, Kaufmann, Körnersgasse 25	A	1920
Koch Karl, Großkaufmann, Rottendorferstraße 17	A	1924
Koch Dr. Wilhelm, prakt. Zahnarzt, Lessingstraße 1 p.	A	1922
König Peter, Steuerinspektor, Lohr a. M., Raibachgärten 452 ^{1/13}	A	1924
Korb Marianne, Kaufmannstochter, Schönbornstraße 8	A	1934
Körber Dr. Hermann, Arzt am städt. Krankenhaus, Bahreuth, Kulmbacherstraße 23	A	1910
Kohnle Wilhelm, Dentist, Danzigerstraße 35	A	1927
Kolb Adam, Kaufmann, Annastraße 17 ^{1/2}	A	1922
Kolb Ferdinand, Kaufmann, Augustinerstraße 4	A	1921
Kolb Isabella, Lehrerin, Fabshausen bei Bergtheim (Ufr.)	A	1932
Korn Josef, Student, Aschaffenburg, Goldbacherstraße 5	B	1931
Krämer Hans, Oberbuchhalter, Reesburgstraße 19	A	1936
Kremer Hermann, Bautechniker, Heidingsfeld, Ottostraße 5	A	1922
Kraft Dr. Wilhelm, Davos-Wolfgang (Schweiz)	A	1932
Krauß Robert, Major, Halberstadt, Herbingstraße 1	A	1930
Krauß Dr. Walter, Bürgermeister, Eichstätt B. 161	A	1911
Krauth Karl, Wunsiedel, Amtsgericht	A	1936
Kremer Dr. Ludwig, Kaufmann, Bahreuth, Jean-Paulstraße 62	A	1921
Kriener Ferdinand, Obersteuerinsp., Hannover S 1, Tiefeststr. 21/III	A	1920
Kriener Oskar, Rechtsanwalt, Neunwegerring 14/III	A	1914
Krödel Willi, Verwaltungsekretär, Arndtstraße 9/III	A	1931
Krug Eduard, Regierungsbaurat 1. Kl., Klinikstraße 12/III	A	1914
Kuhn Anton, Metzgermeister, Bleicherkirchgasse 14	A	1930
Kuhn Kaspar, Postinspektor, Petrinistraße 4	A	1912
Kunkel Friedrich, Reisebeamter, Gerbrunnerweg 19	A	1912
Kunz Ernst, Diplomingenieur, Traunstein, Binderstraße 2	B	1933
Kunz Dr. Hubert, Rechtsanwalt, Harmoniegebäude	A	1926
Lagemann Dr. Alfred, prakt. Arzt, Magstraße 1/II	A	1922
Lamm Dr. Theodor, Neutorstraße 17	A	1932

Lang Adolf, Kaufmann, Stephanstraße 11	A	1930
Lang Otto, Bankbeamter, Peterstraße 4/I	A	1922
Laub Dr. Phil. Heinrich, Hauptmann a. D., Kaufmann, Gauger- Kirchgasse	A	1925
Laudensack Heinrich, Studienrat, Mannheim, Luisenring 13	A	1921
Lauser Emil, Vertragsangestellter, Nikolausstraße 8	A	1931
Lechner Dora, Damenschneiderin, Eppstraße 23	A	1930
Leisert Fritz, I. Staatsanwalt, Traunstein, Leonardsstraße 6	A	1929
Lehrer Josef, Bildhauer, Annastraße 14	A	1923
Leimeister Anton, Glaser, Münzstraße 15	B	1935
Leimeister Ludwig, Telegrafien-Bauhandwerker, Münzstraße 15	B	1932
Leimer Karl, Landesgerichtspräsident, Nempten, Lothringerstraße 2	A	1923
Leinig Magdalena, Gutsbesitzersgattin, Unterer Vogenweg 24	A	1933
Leipold Elisabeth, Assistentin, Seinsheimstraße 11/III	A	1933
Leis Josefina, Kontoristin, Nikolausstraße 10	A	1926
Leist Ludwig, Standartenführer, Guttenbergerwaldstraße 9	A	1934
Leugler Willy, Kaufmann, Fleischerpfarrgasse 12/II	A	1930
Leuz Bernhard, Fachschullehrer, Brücknerstraße 16	A	1921
Leunhardt Rudolf, Fabrikdirektor, Bismarckstraße 22	A	1922
Leuzer Leo, Dominikanerplatz 8	A	1936
Leuzer Gisela, Regierungsratswitwe, Dominikanerplatz 8/II	A	1925
Ler Wolfgang, Bankangestellter, Passau, Staatsbank	A	1931
Lieblein Anna, Wörthstraße 23	A	1936
Limpert Erich, Zollinspektor, Robert-Rochstraße 30/II	A	1928
Lindner Dr. Friedrich, Ministerialdirektor, Gräfelfing bei München, Grososstraße 7	A	1896
Lint Hans, Pfarrer, Saalfeld/Saale (Thür.)	A	1935
Linz Andreas, Kunstschlosser, Büttnerergasse 44	A	1922
Lodner Hermann, Kaufmann, Ludwigstraße 7/II	A	1921
Löffler Dr. Hans, Oberbürgermeister i. R., Rottkreuzstraße 5 p.	A	1900
Lorenzer Josef, Installateur u. Spenglermstr., Fleischerpfarrgasse 2	A	1926
Loris Oswald, Med.-Prakt., Sulzbach (Saar), Knappschaftskrankenhaus	B	1935
Lübeck Dr. Adolf, prakt. Zahnarzt, Judenbühlweg 22	A	1926
Lurz Paula, Hauptlehrerin, Zelllingen a. M.	A	1921
Mahr Heinz, Buchdrucker, Wörthstraße 9	B	1935
Mangold Philipp, Reichsbahnoberrat, Neustadt (Saardt), Bahnhof- platz 14	A	1923
Manigold Dr. Walter, Rechtsanwalt, Bahnhofstraße 1/II	A	1926
Markert Dr. med. Hans Jakob, Facharzt, Adolf-Hitlerstraße	A	1931
Markert Leny, Ärztenngattin, Adolf-Hitlerstraße	B	1931
Marquardt August, Kaufmann, Bahnhofstraße 11	A	1922
Marstatt Karl, Taubst.-Lehrer, Grasweg 4/0	A	1929

Martin Dr. Fritz, Regensburg, Residenzstraße 2/II	A	1936
Matthesius Karl, Versicherungsbeamter, Rabengasse 6	A	1927
Mauermann Dr. Alfred, Zahnarzt, Berlin NW 87, Sigmundshof 7/I	B	1934
Mauter Aquilin Sch., Geheimer Justizrat und Notar, Domstraße 70	A	1907
May Wilhelm, Reg.-Rech.-Kommissär, Aschaffenburg, Stiftsstraße 2	A	1928
Mayer Georg Albert, Kaufmann, Eichhornstraße 6	A	1922
Mayer Heinrich, Regierungsbaurat 1. Kl., Ständerbühlstraße 9 b	A	1914
Medicus Dr. Friedrich, Chemiker, Berlin-Steglitz, Heinrich-Seibelstr. 3	A	1904
Meck Emil, Kaufmann, Judenbühlweg 21	A	1934
Mehling Maria, Kaufmannswitwe, Bleichertorstraße 1	A	1932
Mehring Johann, Steueramtmann, Berlin NW 40, Spenerstr. 4/II	A	1920
Meister Max, Staatsbauinspektor, Paradeplatz 2	A	1914
Memmel Theo, Oberbürgermeister der Stadt Würzburg, Maasweg	A	1923
Menna Anton, Maler, Heinestraße 9	A	1932
Meuth Otto, Bankbeamter, Hedingen (Hohenzollern), Steig 15	A	1920
Merkel Rudolf, Chemiker, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 47/II/III	B	1925
Messerer Valthasar, Oberpostinspektor, Sieboldstraße 52	A	1901
Meyer Fritz, Bezirksleiter d. Alt. Leipziger Leb.-Vers., Seelbergstr. 8/I	A	1936
Meyer Karl, Reichsbahnrat, Nürnberg, Jean-Paul-Platz 4	A	1926
Meyer Lydia, Praktikantin, Nürnberg, Jean-Paul-Platz 4/I	B	1933
Meyer Maria, Nürnberg, Jean-Paul-Platz 4/I	B	1930
Michel Elise, Postverwalter, Kaiserstraße 3	A	1923
Michel Georg, Baupraktikant, Marktbreit, Am Steingraben 281 1/2	B	1933
Michel Dr. Karl, prakt. Arzt und Zahnarzt, Wilhelmstraße 3	A	1920
Michel, Ärztenngattin, Wilhelmstraße 3	B	1928
Michel Dr. Oskar, Zahnarzt, Ludwigstraße 28/II	A	1934
Michelsbach Aug., Oberregierungsrat i. R., Ludwiglai 7	A	1935
Mieg Hans Ritter von, Generalmajor a. D., Gaugerkirchgasse 6/I	A	1904
Miller Hermann von, Reg.-Baurat, München, Ferd.-Millerplatz 3/0 r	A	1921
Miltenberger Max, Univ.-Bauverwalter, Eppstraße 32/II	A	1923
Milz Michael, Sattlermeister, Eichhornstraße 2	A	1921
Mittag Wolfgang, cand. med., Konstanz, Städt. Krankenhaus	B	1931
Modlmayr Dr. Ludwig, Facharzt, Solingen, Sonnenstraße 25	A	1912
Moeller Dr. Franz, Oberstudienrat, Bayreuth, Ludwigstraße 28	A	1896
Moos Anton, Forstverwalter, Forsthaus Guttenberg b. Würzburg	A	1932
Mosch Wilhelmine, Studienrat, Adalberostraße 3/II	A	1933
Müller Dr. Alfred, Arzt, Coburg	A	1932
Müller Andreas, Kaufmann, Greisingstraße 8/0	A	1920
Müller Dr. med. Erich, Ass.-Arzt, Morellistraße 17	A	1932
Müller Dr. Ernst, Facharzt f. Chir., Bernburg (Anh.), Bismarckstr. 2 p.	A	1912
Müller Holde, Facharztgattin, Bernburg (Anh.), Bismarckstr. 2	B	1922
Müller-Schiedmayer jr., Pianofortefabrik, Schillerstraße 6	A	1926

Müller Franz, Dentist, Marktplatz 32	A	1920
Müller Georg, Juwelier, Domstraße 36	A	1926
Müller Josef, Apotheker, Heideck (Mfr.) bei Roth	A	1924
Müller Josef, Procurist, Brhmstraße 5/III	A	1923
Müller Karl, techn. Praktikant, Eichhornstraße 20	B	1930
Müller Kaspar, Bankbeamter, Marktplatz 9	A	1923
Müller Kurt, Graveur, Max-Dauthendeystraße 16	A	1932
Müller Leonhard, Kunsthändler, Magstraße 9 1/2	A	1931
Müller Michael, Zigarrenhandlung, Juliuspromenade 21	A	1907
Müller Otto, Dentist, Ludwigstraße 23 1/2	A	1930
Müller Richard, Rechtsanwalt, Adolf-Hitlerstraße 17	A	1923
Müller Theodor, Dipl.-Ing. u. Reg.-Baurat 1. Kl., Zu Rheinstraße 5	A	1921
Müller Willh., Kaufmann, Eichhornstraße 20	A	1927
Müsel Johann, Kaufmann, Schöntalstraße 4	A	1924
Mügele Georg, Studienprofessor, Friedenstraße 47/II	A	1926
Magler Dr. Otto, Baugeschäftsinhaber	A	1926
Nees Michael, Kaufmann, Hindenburgstraße 25	A	1928
Neubert Franz, Amtsgerichtsrat, München 13, Bauerstraße 28/I	A	1902
Neubert Luise, Lehrerin, München 13, Bauerstraße 28/I	A	1923
Neuner Friß, Dipl.-Ing. u. Reg.-Baurat 1. Kl., Weilheim (Obb.), Schmiedstraße	A	1914
Nidles Ferdinand, Zigarrengesch.-Inh., Maillingerstraße 12/I	A	1922
Niedermeyer Michael, Reg.-Baumeister, Kantstraße 2	A	1936
Nolden Karl, Buchdruckfachmann, München, Gärtenstr. 15 b. Spaenle	A	1932
Noickl Maria, Wirtschaftslehrerin, Goethestraße 13/III	B	1923
Nülle Hedwig, Friedenstraße 17/I	B	1935
Nülle Wilhelm, Friedenstraße 17/I	A	1935
Nußbaumer Hans, Großkaufmann, Martinstraße 2	A	1908
Odenhuber Hans, Oberlandesgerichtsrat, Erthalstraße 2	A	1918
Odenhuber Berta, Oberlandesgerichtsratsgattin, Erthalstraße 2	B	1918
Oberer Hans, Lingen/Ems, Lookenstr., Restaurant Deeters	A	1921
Oberhäuser Hermann, Apothekenbesitzer, Markt 36	A	1906
Oberhäuser Leonhard, priv. Apotheker, Markt 36	A	1888
Oehrlein Rudolf, Buchhalter, Opernstraße 8/I	A	1922
Oehrlein Willh., Lehrer, Annastraße 11/II	A	1923
Oeller Paul, Studienrat, Wittelsbacherplatz 5	A	1921
Oertel Dr. Christian, Facharzt, Plauen i. V., Stadtschin 10	C	1906
Ortter Joas, Lehrer, Garstadt b. Hergolshausen üb. Schweinfurt	A	1923
Ortel Dr. Friß, Facharzt, München, Nymphenburgstraße 95	A	1906
Ortel Ilse, Ärztensgattin, München, Nymphenburgstraße 95	B	1906
Ortel Hermann, Kaufmann, Nürnberg-Süd, Celtisplatz 5/III	C	1924

Ostreicher Emil, Vermessungsdirektor, Mindelheim (Schwab.), Kaufbeurerstraße 64	A	1907
Othhaut Dr. Georg, Studienprofessor, Reibeltgasse 11 1/2	A	1923
Ott Dr. phil. Walter, Chemiker, Domstraße 27 1/2	A	1928
Otteweller Hans, Klaviertechniker, Hindenburgstraße 40	A	1926
Otto Georg, Verw.-Oberinspektor, Ludwiglai 28/III	A	1919
Pfeiffer Karl, Notariatsassessor, Garmisch-Partenkirchen, Dreitor- spitze 28	A	1936
Pfeiffer Dr. Karl, Notar, Schottenanger 10/I	A	1936
Pfleger Gunda, Buchhalterin, Kapengasse 11	A	1930
Pfister Nikolaus, Bahnhofstraße 9	A	1921
Pfriem Friß, Rechtsanwalt, Domerschulstraße 6/I	A	1921
Pfriem Anny, Rechtsanwalts-gattin, Domerschulstraße 6/I	B	1921
Pabst Heiner, Student, Berlin NW 40, Militärärztliche Akademie, Scharnhorststraße 35	B	1936
Podlondy Franz, stud. med., München, Herzog Heinrichstraße 39	B	1932
Reitavay Kurt, Stadtapotheker, Singen (Baden)	A	1904
Pfetscher Oskar, Studienrat, Mirow i. Mecklenburg, Haus Rauth	A	1925
Ridel Hans, Stadtkirchner, Haugerpfarrgasse 71	A	1932
Rieper Josef, Eisenbahnamtmanu, Stuttgart, Rosenbergstraße 101/II	A	1920
Rieper Alfred, km. Volontär, Haugerring 15	B	1932
Rillhofer Johannes, Reichsbaubeamter, Regensburg, Königstraße 3	A	1926
Roellein Annemarie, Oberpostinspektorsgattin, Ursulinergasse 3/I	B	1921
Roellein Hans, Oberpostinspektor, Ursulinergasse 3/I	A	1904
Roppe Kurt, Kaufmann, Ziegelaufstraße 4/III	A	1931
Roppenberger Richard, cand. med., Sanderstraße	B	1936
Rort Dr. med. Julius, Stuttgart, Königstraße 17	A	1921
Rorzelt Dr. Wilhelm, Facharzt f. Chir., Bad Krumbach (Schwaben)	A	1912
Präsidium der Regierung von Unterfranken, Stefansstraße	A	1926
Pretschner Urban, Postinspektor, Rottkreuzsteige 3	A	1930
Proestler Bernhard, Eisenbahnoberssekretär, Petrinistraße 34/II/I	A	1921
Rau Dr. Hans, Hochschulprofessor, Darmstadt, Hochschulstraße 2	A	1920
Raum Hans Otto, Elektriker, Franziskanergasse 14/II	A	1931
Rausch Venno, Stabszahlmeister, Ingolstadt a. D., Schraunenstraße 3	A	1923
Rausch Georg, Dipl.-Ing. u. Reg.-Baurat 1. Kl., Dürkheim (Reinpf.), Valentin-Ostertagstraße 2	A	1920
Rebmann Friedr., Reichsbahnbaumeister, Traunstein, Theresienstr. 3/I	A	1927
Reichardt Dr. Martin, Univ.-Prof., Schalksbergweg 10	A	1920
Reichardt Anna, Univ.-Prof.-Gattin, Schalksbergweg 10	B	1922
Reichelt Hans, Assistenzarzt, Beuthen (Oberschlesien), Knappschafts- krankenhaus	B	1935
Reichert Ludwig, Postamtmanu, Wittelsbacherplatz 6/II	A	1911

Reichling Agnes, Säuglingschwester, Essen, Heymannplatz 6	B	1935
Reichling Ruth, Schülerin, Essen, Heymannplatz 6	B	1935
Reifferscheid Emma, Univ.-Prof.-Wwe., Burgsinn (Ufr.), Schloßvilla	A	1936
Reingruber Max, Tierzuchtassessor, München, Dettingerstraße 4/I	A	1932
Reinhard August, Direktor, Wallgasse 4a	A	1924
Reinhardt Heinrich, Buchhalter, Rottlöwengasse 3	A	1901
Reinhard Karl, Kaufmann, Friedenstraße 30	A	1929
Reinhard Wilhelm, Großkaufmann, Friedenstraße 30	A	1909
Reinlein Philipp, Kanzleiassistent, Wölfelstraße 2/I	B	1935
Reising Oskar, Studienrat, Bamberg, Wildensorgerstraße 8	A	1925
Reiß Albert, Steueramtman, Scheffelstraße 5	A	1920
Reitberger Käthe, Bürovorsteherin, Sanderstraße 51/II	A	1928
Reitberger Toni, Großkaufmann, Hindenburgstraße 40	A	1926
Reitberger Gertrud, Prokuristengattin, Hindenburgstraße 40	B	1926
Reiß Joseph, Apotheker, Haus-Schemmstraße 3	A	1935
Reuchlein Franz, Maschinenmeister, Reesburgstraße 9	A	1929
Richter Karl, Zeitungsverleger, Ludwigkai 1	A	1926
Riedel Karl, Versicherungsbeamter, Wöllergasse 4	A	1930
Riegel Emilie, Regierungsmedizinalratsgattin, Welzstraße 3/III	B	1926
Riegel Dr. Fritz, Regierungsmedizinalrat, Welzstraße 3/III	A	1926
Rieger Luise, Univ.-Prof.-Tochter, Schalksbergweg 10	A	1922
Riesenberg Hermann, Architekturpraktikant, Augustinerstraße 3/I	A	1936
Rietschel Dr. Hans, Univ.-Prof., Luitpoldkrankenhaus, Bau 17	A	1918
Ringleb Dr., Privatdozent, Kantstraße 41	A	1936
Risch Hans, Justizrat u. Rechtsanwalt, Rottendorferstraße 28	A	1901
Risch Otto, Rechtsanwalt, Rottendorferstraße 28	A	1920
Rittsteiger Josef, Damen- u. Herrenfriseur, Kaiserstraße 28	A	1934
Röder Ernst, Stadtprediger, Nisingen a. M., Kapuzinerstraße 15	A	1924
Röder Heinrich, Dipl.-Jug., Friedenstraße 20/I	A	1936
Rofer Hans, Dentist, Ypernstraße 2	A	1931
Rösgen Dr. Philipp, Hofrat, Neubaufstraße 18	E A	1893
Röthlein Gottfried, Flurber.-Obersekretär, Sedanstraße 10a/II	A	1925
Röttger Dr. W. Hermann, Konservator am B. Landesamt f. Denkmalpflege, München 38, Nibelungenstraße 66	A	1911
Rohrmoser Georg, Regierungsrat, Landshut a. Isar	A	1922
Rom Anton, Kaufmann, Ludwigkai 9	A	1936
Rom Erwin, Kaufmann, Reesburgstraße 25	A	1925
Roos Philipp, Postrat, Bamberg, Friedrichstraße 15/II	A	1925
Rosenberger Dr. Hansi, staatl. gepr. Turnlehrerin, München, Loßbedstraße 4/IV	A	1933
Rosbach Hans, Reichsbahnrat, Pirmasens, Reichsbahn-Neubauamt	A	1933
Rost Hans, Architekt, Gerbrunnerweg 3	A	1931

Rottmann Karl, Handelsoberlehrer, Winterleitenweg 34a	A	1928
Rudolph Hans Kurt, stud. jur., Tiepolostraße 21/II	B	1931
Rübel Rudolf, Studienrat, Schwabach, Jahnstraße 5	A	1924
Rübel Walter, Lehrer, Platz b. Bad Nisingen, Post Geroda	A	1925
Rückoldt Dr. Max, Arzt, Kassel, Kaiserstraße 132/I	A	1919
Rügamer Georg, Bürstenfabrikant, Schusterergasse 6	A	1920
Rügamer Lisl, ohne Beruf, Schusterergasse 6	B	1920
Rüttinger Bernhard, Sutfabrikant, Eichhornstraße 7	A	1912
Rummel Andreas, Ministerialrat, Hechendorf, Post Seefeld (Obb.)	A	1907
Rummel Hans, Hechendorf, Post Seefeld (Obb.)	A	1936
Rummel Dr. Max, Eisengroßhändler, Lindlesberg 1	A	1923
Rummel Rudolf, Hechendorf, Post Seefeld (Obb.)	A	1936
Saalfraut Fritz, Architekt, Ludwigkai 5	A	1923
Saar Maria, Kontoristin, Jägerstraße 6	A	1930
Sad Emil, Kaufmann, Josefsplatz 9/I	B	1933
Sadenheim Florian, Fußgeschäfts inhaber, Martinstraße 7	A	1935
Salomon Josef, Kaufmann, Grabengasse 9	A	1923
Sauer Karl, Bankbeamter, Neubergstraße 36	A	1923
Sauer Josef, Marienplatz 1	A	1931
Sauer Dr. Hans Albrecht, Studienrat, Neustadt b. Coburg	A	1930
Saupe Georg, Instrumentenmacher, Eichhornstraße 24	A	1921
Scarbath August, Hauptlehrer, Reesburgstraße 1	A	1913
Schäfer Karl, Drogist, Textorstraße 11	A	1910
Schäfer Maria, Klavierlehrerin, Büttnergasse 2	A	1925
Schäfer Luitgard, Bleichertorstraße 28	A	1936
Schach Karl, Dipl.-Jug., Domstraße 46	A	1936
Schach Hilde, Dipl.-Jug.-Gattin, Domstraße 46	B	1936
Schäffner Julius, Kaufmann, Annastraße 28/I	A	1920
Schäfflein Eugen, Prokurist, Rottendorferstraße 33/0	A	1921
Schaffrauski Rudolf, Montageleiter, Jägerstraße 5	A	1936
Schanz Bernhard, Postinspektor, Zeppelinstraße 56	A	1922
Scharfenberg Albert, Kürschner, Augustinerstraße 11	A	1926
Schauer Otto, Orthop. Schuhmachermeister, Dominikanergasse 5	A	1936
Scheiner Philipp, Kaufmann, Sonthofen i. Allgäu	A	1891
Scherer Johann, Oberpostinspektor, Karlsruhe	A	1909
Scherer Maria, Studentin, Neubergstraße 32/II	B	1932
Schibor Hans, Optiker, Riemenschneiderstraße 1	A	1922
Schibor Bertha, Optikerstgattin, Riemenschneiderstraße 1	B	1922
Schied Dr. Gerhard, Arzt, Dresden A 21, Jungmansstraße 36a	A	1918
Schiefl Heinz, akad. Bildhauer, Kapuzinerstraße 9/I	A	1926
Schierliß Max, Apotheker, Windsheim	A	1929
Schiffer Kathrin, Musiklehrerin, Robert-Rochstraße 23	A	1927

Schiffer Emil, Bäckermeister, Bertholdstraße 10/I	A	1929
Schiffer Kurt, Optiker, Zeppelinstraße 31a	A	1931
Schilander Theodor, Spenglermeister, Büttnergasse 25	A	1925
Schilling Elisabeth, Rückertstraße 12/I b. Sedlmayer	A	1932
Schirmer Josef, Postoberinspektor, Dietrich-Eckartstraße	A	1914
Schleicher Eugen, Juwelier, Kürschnerhof 11	A	1905
Schlienz Elisabeth, Rindergärtnerin, Adolf-Hitlerstraße 3a	B	1935
Schlier Hans, Kaufmann, Schusterstraße 4	A	1912
Schlötter Andreas, Oberpostinspektor, Saalgasse 21/2	A	1924
Schlötterbeck Theodor, Kaufmann, Wolframstraße 5	A	1923
Schmeper Hans, Großkaufmann, Kaiserstraße 10/III	A	1911
Schmid Franz, Inspektor der Mitropa, Bahnhofplatz 2	A	1924
Schmidt Dr. Josef, Regierungsmedizinalrat, Eppstraße 32a/I	A	1927
Schmitt Alfons, Sparkassen-Kassier, Arnstein (Ufr.)	A	1922
Schmitt Wetta, Röntgenassistentin, Bismarckstraße 21	A	1911
Schmitt Bruno, Postdirektor, Speyer a. Rh., Oberpostdirektion	A	1922
Schmitt Fritz, Neubaustraße 7/II	A	1936
Schmitt Josef, Studienprofessor, Mittl. Dallenbergweg 10	A	1923
Schmitt Dr. Max, Freising	A	1936
Schnabel Lisa, Kassierin, Theresienstraße 2	A	1925
Schneider Hanni, Kassierin, Amalienstraße 31/2	A	1932
Schneider Hilde, Gut Dächheim, Post Schweinfurt	B	1933
Schneider Leo, Kaufmann, Am Pleidenturm 3	A	1924
Schneider Richard, Kaufmann, Elefantengasse 4	A	1929
Schnoes Ernst Philipp, Oberingenieur, Charlottenburg, Königsweg 25	A	1921
Schnoes Lydia, Obering.-Gattin, Charlottenburg, Königsweg 25	B	1921
Schönborn Gertrud, Prof.- u. Direktorsgattin, Remscheid	B	1921
Schoenborn Hans Adam, cand. phil., Königsberg i. Ostpr., Samlandweg 4/I	A	1934
Schönborn Lore, Professorsgattin, Remscheid	B	1926
Schönborn Dr. Siegfried, Remscheid-Ehringhausen Nr. 46	A	1893
Schönborn Dr. Walter, Professor, Kiel, Bartelsallee 6	A	1900
Schönborn Wolfgang, Mittelschüler, Remscheid-Ehringhausen Nr. 46	B	1934
Schoepf Josef, Oberregierungsrat, Neubergstraße 38/I	A	1921
Scholl Eugen, Kaufmann, Rottendorferstraße 32	A	1924
Schollmeyer Robert, Obersekretär, Zellerstraße 43	A	1924
Schott Emil, Hotelbesitzer, Kaiserstraße 22	A	1921
Schott Grete, Lehrerin, Huttenstraße 181/2	A	1920
Schred Karl, Fortbildungsschul-Hauptlehrer, Lauda, Poststraße	A	1925
Schreiber Konrad, Waffenhandlung, Kürschnerhof 1	A	1920
Schroeder Heinrich, Kaufmann, Grillparzerstraße 4	A	1925
Schubert Gottfried, Kaufmann, Alte Kaiserngasse 26	A	1914

Schubert Max, Postinspektor, Rottendorferstraße 13	A	1902
Schürer Heinrich, Fabrikant, Judenbühlweg 26	A	1921
Schuler Emilie, Daniel-Sauerstraße 5	A	1927
Schulz Leonhard, Prokurist, Arndtstraße 22/I	A	1934
Schulz Philipp, Mühlenwerke, Heidingsfeld, Mühlenstraße 8	A	1924
Schulze Ludwig, Geh. Oberkriegsgerichtsrat a. D., Seelbergstraße 4/I	A	1909
Schum Frieda, Kaufmannsgattin, Schmalzmarkt 12	A	1921
Schum Hugo, Kaufmann, Schmalzmarkt 12	A	1912
Schum Richard, Schmalzmarkt 12	A	1936
Schwab Georg Maria, a.o. Professor, München-Parlaching, Jollhstr. 13	A	1925
Schwab Wilhelm Friseur, Weingartenstraße 8	A	1926
Schwandhäuser Wilhelm, Bankbeamter, Walthersstraße 5	A	1934
Schuster Dr. Fritz, Tüdelhausen (Ufr.)	A	1930
Seel Christian, Kaufmann, Wilhelmstraße 1	A	1927
Seizer Adolf, Kaufmann, Mergentheimerstraße 48	A	1926
Seizer Anton, Großkaufmann, Judenbühlweg 17	A	1911
Seizer Margaretha, Großkaufmannsgattin, Judenbühlweg 17	B	1921
Seizer Philipp, Geh. Kommerzienrat, Bismarckstraße 18	B	1891
Seiß Hermine, techn. Assistentin, Ludwiglai 17a	A	1932
Semmel Karl, Kaufmann, Rotkreuzstraße 18	A	1923
Seubert Wilhelm, Möbelschreiner, Leistenstraße 7/III	A	1929
Seuffert Franz, Oberstleutnant, Kassel, Kaiserplatz 14	A	1913
Sehler Eduard, Großkaufmann, Bismarckstraße 16	A	1921
Sidenberger Franz, Kaufmann, Augustinerstraße 1	A	1920
Sidmüller Alfred, Beamtenanwärter, Ulrichstraße 1	B	1936
Siebenlist Hans Peter, Warnemünde, Wachtlerstraße 13	A	1936
Simon Anton, Prokurist, Ottostraße 2	A	1931
Sindel Eduard, Regierungsbaurat, Theodor-Rörnerstraße 6/II	A	1921
Soyter Dr. Gustav, Studienprofessor, Reesburgstraße 21	A	1936
Spaelter Friedrich, Oberregierungsrat, Neubergstraße 42/I	A	1925
Spiegel Theodor, Vergolder, Siligmüllerstraße 1	A	1924
Spieß Elisabeth, Assistentin, Heinestraße 21/2	A	1933
Spieß Lotte, Korrespondentin, Heinestraße 21/2	A	1931
Stadler Dr. Hans, Arzt, Lohr a. Main	A	1921
Stahlschmidt Gustav, Bankvorstand, Gemünden a. Main	A	1921
Stahlschmidt Hans, Reg.-Baurat 1. Kl., Rempten i. Allgäu, Z. 35	A	1913
Stahnte Dr. Ernst, Professor, Ludwigshafen (Rhein)	A	1920
Stammler Otto, Oberlandesgerichtsrat, Bamberg, Schillerplatz 16/I	A	1901
Stammler Arnulf, Gymnasiast, Bamberg, Schillerstraße 18/II	B	1929
Stang Heinrich, Kaufmann, Semmelstraße 24	A	1921
Stark Ludwig, Hauptlehrer, Schweinfurt, Deutschhöferstraße 1	A	1914
Staudt Waldemar, cand. med., Haugerring 3	B	1936

Stecher Wilhelm, Zinngießerei, Blasiusgasse 5	A	1922
Steffan Kilian, Kaufmann, Haugerring 9/II	A	1921
Stegner Josef, Taubstummen-Oberlehrer, Fichtestraße 13	A	1909
Stegner Walter, cand. pharm., Fichtestraße 13	B	1935
Steigerwald Kurt, Forstassessor, Erthalstraße 36	A	1928
Stein Otto, Fabrikant, Neubausstraße 18/II	A	1921
Steininger Lorenz, Oberbauführer, Horst-Wesselstraße	A	1925
Stemplinger Hans, Unterfeldmeister, Leistenstraße 14/I	A	1925
Stenz Ernst, Fabrikant, Schweinfurterstraße 9	A	1935
Stödinger Franz, Metzgermeister, Plattnergasse 9	A	1921
Stödinger Hans, Referendar, München, Theresienstraße 80/II	A	1934
Stöhr Dr. Philipp, Univ.-Prof., Bonn (Rhein), Anatomisches Institut	A	1920
Sträß Michael, fkm. Angestellter, Erthalstraße 19	A	1934
Strahlenberger Michael, Reichsbahngärtner, Randersackererstraße 72	A	1929
Straub Thilde, Kontoristin, Kartause 11/2	A	1930
Straub Josefina, Oberlehrerin, Kartause 11/2	A	1910
Streng Ferdinand, Verwaltungsinspektor, Rückertstraße 7	A	1920
Ströbel Christ., Ministerialamtmann, München, Emil-Riedelstr. 18/III	A	1909
Strobel Hans, Baubeamter, Rottendorferstraße 15	A	1931
Strobel Liselotte, Lohr a. M., Adolf-Hitlerstraße 468	B	1936
Ströckereuther Ida, Assistentin, Kaiserstraße 16/III	A	1933
Stubenrauch Christoph, Regierungsrat, Aschaffenburg, Stadelmann- straße 44/II	A	1925
Stumpf Adam, Apothekenbesitzer, Plattnergasse 4	A	1926
Stumpf Ferdinand, Anatomie, Köllikerstraße 6	A	1936
Stumpf Franz, Druckereibesitzer, Komturei 4/I	A	1920
Stumpf Fritz, cand. med., Plattnergasse 4	B	1936
Suren Dr. Georg, Berlin-Wilmersdorf, Pareyerstraße 11	A	1921
Tag Willy, Kaufmannstochter, Schusterstraße 7/II	A	1923
Thiede Louis, Prokurist, Theodor-Rörnerstraße 8	A	1922
Thoma Kurt, Maler, Zinkhof 2	A	1931
Tramm Otto, Architekt, Arndtstraße 12	A	1899
Treusch Leo, Dentist, Weilugries (Opf.)	A	1927
Tzschaschel Otto, Buchhändler, Rottendorferstraße 25	A	1902
Ubele Hans Ulrich, Gymnasiast, Stuttgart-D., Gellertstraße 8	B	1933
Uebelhoer Dr. Willi, prakt. Arzt, Windsheim a. Misch, Ringstr. 582 1/2	A	1930
Uhl Karl, Schlossermeister, Vibrastraße 12	A	1901
Ulrich Heinrich, Taubstummen-Oberlehrer, Kirchbühlstraße 20	A	1931
Ulrich Josef, Studienrat und Religionslehrer, Dominikanerplatz	A	1914
Ulrich Theodor, Großlaufmann, Rottkreuzstraße 13 1/2	A	1920
Unglaub Hans, Bank-Oberbeamter, München-Schwabing, Gildens- bergerstraße 8	A	1924

Unkel Robert, Fabrikant, Gerberstraße 6	A	1920
Uphneider Wilhelm, Dipl.-Ing., Reg.-Baurat, Langemardstraße 3/II	A	1930
Vaitl Peter, Ratskellerpächter, Augustinerstraße 1/II	A	1906
Vervier Josef, Metzgermeister, Peterstraße 10	A	1924
Völk Karl Georg, Kommerzienrat u. Handelsrichter, Mergentheimer- straße 48	A	1914
Vogt Anni, Univ.-Prof.-Gattin, München 38, Nibelungenstr. 75	B	1921
Vogt Ludwig Günter, Kantstraße 1	A	1936
Vogt Dr. Walther, Univ.-Prof., München 38, Nibelungenstr. 75	A	1920
Wächter Anna, Buchhalterin, Dachau b. München, Münchenerstraße 8	A	1925
Wagner Franz, Kaufmann, Juliuspromenade 60	A	1929
Wagner Georg, Beamter, Friedrichstraße 17/I	A	1915
Wagner Ina, Kontoristin, Friedrichstraße 17/II	A	1930
Wagner Josef Robert, Kaufmann, Rottkreuzstraße 11	A	1922
Wahl Dr. med. Hermann, Facharzt, Leutjesserweg 15	A	1931
Wahler Josef, Rechnungsoberinspektor, Egloffsteinstraße 13	A	1925
Walch Georg, Baumeister, Eppstraße 62	A	1931
Walter Hans, Oberzollinspektor, Herford, Bismarckstraße 34	A	1922
Walter Sofie, Buchhalterin, Friedenstraße 35	A	1929
Walz Hans, Amtsgerichtsrat, Wittelsbacherplatz 6/I	A	1925
Weber Anni, Buchhalterin, Domerschulgasse 1	A	1931
Weber Hermann, Pfarrer, Mönchberg b. Klingenberg a. Main	A	1927
Weber Johannes, Lehrer, Holzhausen b. Schweinfurt	A	1928
Weber Max, Gymnasialprofessor a. D., Güttenstraße 14	A	1931
Wechsler Georg, Verwaltungsinspektor, Mergentheimerstraße 3/II	A	1931
Wehr Hans, Dipl.-Ing. u. Studienprof., München, Ansbacherstr. 4/IV	A	1906
Wehr Jakob, Städt. Lagerverwalter, Faulenbergstraße 3	A	1936
Wehr Wilhelm, Baubeamter, Egloffsteinstraße 5/I	A	1925
Weidlich Adolf, Großlaufmann, Heinestraße 7	A	1916
Weidinger Josef, Wagnerstraße 2/II	A	1936
Weigand Josef, Oberregierungsrat, Amalienstraße 5/I	A	1928
Weilhammer Fritz, Steuerinspektor, München 8, Milramstraße 59	A	1927
Weingärtner Fritz, Oberingenieur, Theresienstraße 11	A	1923
Weingärtner Fritz, cand. ing., Theresienstraße 11	B	1933
Weis Walter, Rentner, Bad Reichenhall, Glasergasse 1	A	1903
Weiß Franz, Steuerinspektor, Rottkreuzstraße 13	A	1932
Weiß Hans, Kaufmann, Arndtstraße 29/I	A	1927
Weiß Leonhard, Handelsoberlehrer, Lindahlstraße 2	E A	1911
Weißmann Jacob, Reichsbahnamtman, Rottkreuzstraße 7/I	A	1908
Wellein Dr. Hans, Reg.-Med.-Rat, Bad Rissingen, Bismarckstr. 4	A	1914
Welte Dr. Adolf, Privatdozent, Geogt. Institut d. Universität	A	1920
Wenig Dr. Erich, Facharzt, Regensburg, Bruggstraße 9	A	1925

Weniger Engelbert, Schwefingen (Baden)	A	1923
Westermaier Anton, Verwaltungsdirektor, Maxstraße 9/I	A	1922
Wieland Peter, Reg.-Ob.-Inspektor, Körnergasse 33/II	A	1920
Wiesmeth Hans, Referendar, Greiz (Thür.), Reichenbachstraße 52	A	1931
Wiesner Dr. Leonhard, Ing. u. Regierungsgewerberat, München-Gauting, Waldpromenade 83	A	1928
Will Eugen, Prokurist, Haugerring 20/II	A	1921
Will Gustav, Amtsgerichtsdirektor i. R., Sonnenberg b. Stuttgart, Adolf-Hitlerstraße 4	A	1926
Willmuth Hans, Großkaufmann, Hindenburgstraße 23/II	A	1920
Winfauer Georg, Hauptkassier, Regensburg, Roritzerstraße 10/0/1	A	1927
Wirsing Marta, techn. Assistentin, Goethestraße 13/II	A	1933
Wirth Hans, Ingenieur, Eisenhoferstraße 6	A	1931
Woesch Fritz, Fabrikant, Wredestraße 9	A	1906
Wolde Dr. Oskar, Arzt, Adolf-Hitlerstraße 2	A	1929
Woller Wilhelm, Oberpostsekretär, Klinikstraße 12/II	A	1925
Wolz Bernhard, Oberbauinspektor, Winterleitenweg 1	A	1923
Wolz Max, Bäckermeister u. Weinwirt, Sanderstraße 8	A	1928
Wolz Paul, Saalbesitzer, Virchowstraße 2	A	1927
Wunderl Karl, Justizrat u. Notar, Regensburg, Bruggstraße 9	A	1898
Wurzer Hans, Rechnungsrat, Sieboldstraße 2	A	1922
Wurzschmitt Max, Rechtsanwalt, Reesburgstraße 3	A	1935
Zacharias Anna, Schustergasse	A	1936
Zahler Friedrich, Amtsgerichtsrat, Bertholdstraße 16/I	A	1908
Zahn Dr. Heinrich, Diplom-Landwirt, Harsenstraße 11	A	1933
Zapf Dr. Wilhelm Hugo, Rechtsanwalt u. Handelskammer Syndikus, Neubaustraße 66/II	A	1930
Zehlein Franz, Staatsbank-Oberbeamter, Sanderring 15	A	1910
Zehnder Josef, Oberpostinspektor, Seinsheimstraße 6	A	1921
Zermeyer Franz, Oberamtsrichter a. D., München, Mozartstraße 18	A	1894
Zeuner Emil, Kaufmann, Neutorstraße 3	A	1920
Ziegler Dr. med. Karl, Beeskow, Vereinskrankenhaus	A	1931
Ziegler Lorenz, Oberregierungsrat, Speyer (Rhein), Dubenhofenstr. 34	A	1924
Ziegler Otmар, stud. med., Speyer (Rhein), Dubenhofenstr. 34	B	1928
Zimmermann Dr. Kurt, Wuppertal-Hammerstein, Arndtstraße 13	A	1923
Zimmermann Emilie, Wohlfahrtspflegerin, Markusstraße 11	A	1931
Zirkel Heinrich, Oberstellwerkmeister a. D., Lannenbergsstraße 6/II	A	1924
Zirkelbach Heinrich, Oberpostinspektor, Sieboldstraße 56a	A	1921